

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nach 3 Uhr.  
 Bezugspreis mit monatlich festsitziger Bestellung nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftliche Fernpost, entgegen.  
 In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Ansporn auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches  
 Publikations-Organ



für Amts- und  
 Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Zeit 10 Goldpf., im Reichsanzeiger 30 Goldpf. einchl. Umrahmung. Scherzige und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
 Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.  
 Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgstraße.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Nr. 49.

Sonnabend, den 23. April 1932.

35. Jahrg.

## Der Großkampftag am 24. April

### Ein Wahltag erster Ordnung.

#### Die Wahlordnung in Preußen.

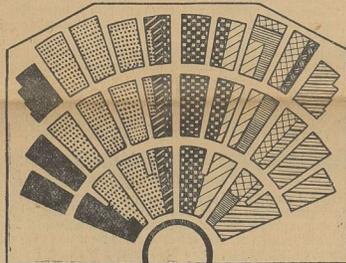
Der 24. April wird ein Kampftag erster Ordnung sein. In ihm werden Neuwahlen für fünf Länderparlamente vorgenommen werden, und zwar werden in Preußen, Bayern, Württemberg, Anhalt und Hamburg die Wähler an die Urne gehen, um darüber zu entscheiden, wer künftig an der Spitze der Landesregierungen stehen soll. Darüber hinaus haben diese Wahlen aber auch ihre Bedeutung für die Führung der Reichspolitik, denn jedes Land entsendet je nach seiner Größe einen Vertreter in den Reichsrat. Diese Reichsratsvertreter sind bei ihrer Stellung und Stimmführung selbstverständlich in der Hauptsache abhängig von den Wünschen, die sie von ihrer Landesregierung erhalten. Von den Ländern, die am 24. April wählen, verfügt Preußen im Reichsrat über 26 Stimmen, Bayern über 11, Württemberg über 4, Hamburg über 2 und Anhalt über eine Stimme. Jede Änderung in der Zusammenziehung einer dieser Landesregierungen hat auch Änderungen in der Zusammenziehung des Reichsrates zur Folge, dessen Einfluss umso härter ist, je fester der Reichstag zu gesetzgeberischer Arbeit zusammentritt. Berücksichtigt man bei den Wahlen also auch diese in der Reichsverfassung niedergelegten Bestimmungen, so wird man klar erkennen können, daß es sich bei den kommenden Wahlen nicht allein um die Zusammenziehung der Länderparlamente und Landesregierungen handelt, sondern in gleichem Maße auch um Einflußnahme auf die politische Führung der Reichsgeschäfte.

Die ausschlaggebende Stellung im Reichsrat hat, wie man aus den oben mitgeteilten Zahlen erkennen kann, Preußen, wo bisher die sogenannte Weimarer Koalition, bestehend aus Sozialdemokraten, Zentrum und Deutscher Staatspartei, die 12 Nationen beherrschend beherrschte. In Preußen wird seit Wochen ein heftiger Kampf der Oppositionsparteien gegen die jetzige Regierung geführt, um in der Politik dieses größten deutschen Landes einen völligen Kurswechsel herbeizuführen und die Regierungsgewalt in die Hände von Männern zu legen, die der nationalen Rechte angehörend.

In Preußen werden etwa 19 Parteien um die Gunst der Wähler streiten. Neben diesen Parteien sind gerade immer noch vornehmlich neue Organisationen und Gruppen und Gruppchen auf den Plan, um mit irgendeinem politischen Schlagwort Wähler für sich einzufangen. Diese neuen Gruppen müssen vom Landeswahlleiter zugelassen werden, wenn sie den Bestimmungen der Wahlordnung entsprechen. Immerhin müssen die Wähler es sich überlegen, ob es überhaupt einen Zweck hat, diesen neuen Parteien ihre Stimme zu geben. Die Wähler, die das trotzdem tun, laufen nämlich Gefahr, daß ihre Stimme bei der Auswertung der Wahlvorkommen verloren geht. Eine solche Partei kann unter Umständen Hunderttausende von Stimmen erhalten, ohne daß sie in die Lage kommt, auch nur einen einzigen Abgeordneten in den Landtag zu schicken.

Die Mandatsverteilung für den Preussischen Landtag ist nach den bestehenden Bestimmungen ziemlich kompliziert. Ganz Preußen ist in 23 Wahlkreise eingeteilt, und, um überschüssige Stimmen zu verwerten, in neun Wahlkreisverbänden zusammengefaßt. Etwa noch vorhandene Reststimmen kommen dann der Landesliste der betreffenden Partei zugute. Die Aufrechnung dieser Stimmen fallt einem der Parteien vor, welche im Kreis 7 einen Abgeordneten auf 50 000 Stimmen und es bleiben 34 000 Reststimmen. Im Kreis 8 zwei Abgeordnete und 2000 Reststimmen, im Kreis 9 zwei Abgeordnete und 20 000 Reststimmen. Es bleiben also 56 000 Reststimmen für den Wahlkreisverband. Das ergibt noch einen Sitz, der dem Kreis 7 zugute kommt, der den höchsten Rest hat. Es bleiben noch 6000, die dann auf der Landesliste der Partei verzeichnet werden. Allerdings ist vorzugeben, daß auf der Landesliste einer Partei nicht mehr Mandate zugeteilt werden

können, als sie bereits in sämtlichen Wahlkreisverbänden zusammen erreicht hat. Hat also eine Partei in den Wahlkreisverbänden nur sechs Abgeordnete bekommen, so werden ihr von der Landesliste aus auch nur weitere sechs Abgeordnete zuerkannt, wofür 3000 Stimmen notwendig sind. Selbst wenn diese Partei beispielsweise über 500 000 Stimmen auf der Landesliste verfügen würde, könnte sie nicht mehr als sechs Abgeordnete erhalten, so daß 200 000 Stimmen unter den Tisch fallen. Wenn aber eine Partei in einem Wahlkreis 50 000 Stimmen erreicht, dann fallen alle Stimmen unter den Tisch. Infolge dieser Bestimmung können bei kleineren und mittleren Parteien unter Umständen sehr viele abgegebene Stimmen verlorengehen, so daß für den politisch denkenden Wähler also eine Stimmabgabe für seine Partei von vornherein ausscheiden sollte.



Der Preussische Landtag vor der Wahl.

### Die Lage in Bayern.

Auch in Bayern finden am 24. April neue Wahlen zum Landtag statt. Dort ist auf Grund der letzten Wahlen vom 20. Mai 1928 die Bayerische Volkspartei mit 46 Mandaten von 128 die stärkste Partei. Die Sozialdemokratische Partei hatte bisher 34 Mandate, doppelt so viel wie der Bayerische Bauern- und Mittelfruchtensbund, mit dem die Deutsche Staatspartei zusammenhängt. Die Deutsche Nationalpartei verfügte über 13 Mandate, die Nationalsozialisten über neun und die Kommunisten über fünf. Dazu kommen noch vier Abgeordnete der Deutschen Volkspartei.

Bei den Reichstagswahlen vom 14. September 1930 zeigte sich in Bayern aber schon eine große Verschiebung im Stärkeverhältnis der Parteien. Während die Bayerische Volkspartei ihren Besitzstand ungefähr wahren konnte, die Kommunisten fast aufschwanden, gingen die Stimmen der Sozialdemokratie, der Deutschnationalen und der Volkspartei zurück. Die Nationalsozialisten konnten 1930 ihre Stimmen mehr als verdreifachen, da auch die Deutsche Volkspartei fast an Stimmen verlor. Bisher bestand im Bayerischen Landtag eine Koalition aus der Sozialdemokratie, der Deutschnationalen, der Volkspartei und der Nationalsozialisten. Die Nationalsozialisten traten in letzter Zeit durch den Austritt der Deutschnationalen und durch die wohlwollende Unterstützung durch die Sozialdemokraten wesentlich veränderte worden.

### Die Wahlen in Württemberg.

Im benachbarten Württemberg, das gleichfalls am 24. April den Landtag wählt, war bisher unter den 80 Abgeordneten die sozialdemokratische Partei mit 21 Mandaten die stärkste Fraktion. Das Zentrum folgte mit 16 Mandaten und beinahe ebenso stark war der auf deutschnationalen Boden stehende Württembergische Bauern- und Weingärtnerbund, der aus seinen Reihen den Staatspräsidenten Bagille gestellt hat. Die Nationalsozialisten hatten bei den letzten Landtagswahlen im Mai 1928 nur ein Mandat erringen können, konnten aber bei den Reichstagswahlen im Dezember 1930 mit 128 000 Stimmen das

Sechsfache der früheren Zahl erreichen. Der Württembergische Bauernbund ging nicht unerheblich zurück. Eine starke Vermehrung hatte in Württemberg der Christlich-Sozialen Volksdienst erfahren. Bisher bestand in Württemberg eine Koalition aus der Zentrumspartei, dem Württembergischen Bauernbund, den Demokraten, den Deutschnationalen und den Volksparteiern gebildet war.

### Die Neuwahlen in Anhalt.

Von den 36 Mitgliedern des Landesparlamentes in Anhalt, das gleichfalls zum letzten Male am 20. Mai 1928 gewählt worden war, gehörten 15 der Sozialdemokratie an, die damit fast die Hälfte der Mandate besaß. Neben zwei Demokraten haben zwei Mitglieder der Bauern- und Grundbesitzerpartei für das jetzt bestehende Ministerium die Mehrheit geschaffen. Aus den 4000 Stimmen der NSDAP, im Jahre 1928 ist bis zur Reichstagswahl 1930 die elffache Zahl geworden.

### Nochmals Wahlen in Hamburg.

Die Hamburger Bürgerschaft, die am 24. April neu gewählt werden soll, ist überhaupt erst sieben Monate alt; am 27. September 1931 haben in Hamburg die letzten Bürgerschaftswahlen stattgefunden. Mit 46 Mandaten war die Sozialdemokratie zwar die stärkste Fraktion geblieben, aber die Nationalsozialisten hatten nur drei Mandate weniger errungen, und die Kommunisten verfügten über 35 Sitze. Infolge dessen hatte sich eine arbeitssfähige parlamentarische Mehrheit nicht zusammenfinden lassen. Über die feierliche Eröffnung gehen die Statistiken der Reichspräsidentenwahl einigen Aufschluß. Am 13. März 1932 stellte es sich heraus, daß die Nationalsozialisten ungefähr über die gleiche Anhängerzahl verfügten wie bei den letzten Bürgerschaftswahlen, daß aber die Kommunisten einen starken Rückgang zu verzeichnen hatten. Die Bürgerschaftswahlen des 24. April werden daher über die Parteistärke in Hamburg erst wieder ein klareres Bild schaffen. Die Regierung der Freien Stadt Hamburg setzt sich heute entsprechend dem politischen Gehalte des Senats aus den Vertretern der Demokratie und der Sozialdemokratie zusammen.

### Neuer amerikanischer Abrüstungsvorschlag

Wie in unternichteten Genfer Kreisen verlautet, hat der amerikanische Staatssekretär Stimson in seiner Unterredung mit Macdonald und Tardieu einen neuen amerikanischen Abrüstungsvorschlag vorgelegt, der einen bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteten Plan der qualitativen und quantitativen Abrüstung unter Berücksichtigung des Sicherheitsproblems darstellt. Dieser amerikanische Vorschlag, der auf den Bestimmungen des Kellogg-Pactes aufbaut, wird sich, wird zunächst noch von allen Seiten streng vertraulich behandelt.

### Einzelheiten zum amerikanischen Abrüstungsvorschlag.

Staatssekretär Stimson legte Tardieu und Macdonald den neuen amerikanischen Abrüstungsplan dar, der auf dem Verfahren der qualitativen Herabsetzung der Rüstungen aufbaut, und in dem Deutschland als Muster für die Herabsetzung der Rüstungen hingehalten wird.

Der amerikanische Vorschlag geht davon aus, daß in Zukunft die Staaten nur über Armeen verfügen dürfen, die entsprechend dem deutschen Beispiel der Verteidigung der Grenzen und der Ordnung im Innern dienen. Nach den amerikanischen Plänen würde Frankreich über eine Armee von ungefähr 380 000 Mann verfügen dürfen. Sämtliche Mächte sollen auf der Abrüstungskonferenz den Stand ihrer gegenwärtigen Rüstungen begründen. Jedoch dürften künftig die Sicherheitslage eines jeden Landes und die geographischen Bedingungen lediglich unter dem Gesichtspunkt der Verteidigung und der Aufrechterhaltung der inneren Ordnung für den Rüstungsstand maßgebend sein. Stimson hat in der eingangs genannten Unterredung sodann betont, daß die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten die Lage der heutigen europäischen Rüstungen sehr wohl untersuchen und die Sicherheitsbedürfnisse der einzelnen Länder durchaus berücksichtigen. Für den Fall greifbarer Ergebnisse der Abrüstungskonferenz würde Amerika es nicht ablehnen, am Schluß der Konferenz eine Erklärung abzugeben, nach der sie für den Fall eines europäischen Krieges dem angrenzenden Staate weder direkt noch indirekt in irgendeiner Weise Hilfe leisten würde.

# Kompromisse in Bayern

## Moratoriumsverlängerung statt Reparationsfreistellung?

Schlechte Aussichten für Deutschland.

In Genf „kompromittiert“ es auf allen Stellen. Man sucht überall einer endgültigen Entscheidung aus dem Wege zu gehen, weil man weiß, daß der Völkerverbund nicht in der Lage ist, eine solche Entscheidung wirklich durchzuführen. Es fehlt der „internationale Gerichtsöffentlichkeit“, der das Urteil vollstrecken könnte, und dieser Mangel wird wohl auch nie behoben werden. Der japanisch-chinesische Konflikt ist eine drastische Illustration zu der völligen Machtlosigkeit des Völkerverbundes. Die Einerseits-andererseits-Stimmung, die in der Abrüstungskonferenz herrscht, läßt aneinander allen auf die anderen zählenden Konferenzen und Besprechungen ab, außer auf Frankreich, das immer bei der Stange bleibt und sich damit durchsetzt.

Nach Mitteilung von französischer Seite ist in der ersten Unterredung zwischen Brüning und Tardieu die Tributfrage und die Donaufrage nur oberflächlich gestreift worden. Jedoch hat sich bereits in dieser ersten Unterredung gezeigt, daß die französische Regierung gegenwärtig jedes Entgegenkommen in der Tributfrage sowie alle sachlichen deutschen Vorschläge für die endgültige Regelung auf das Entscheidendste ablehnt. In der Unterredung ist nach dem Eindruck in französischen Kreisen ein Fortschritt in der Klärung einer *Claque* nicht erzielt worden. Zudem soll geltend gemacht haben, daß Deutschland durch die Inkraftsetzung aller inneren Zölle bereit sei und über einen hochentwickelten industriellen Apparat verfüge, so daß die Leistungsfähigkeit Deutschlands auf tributpolitischem Gebiet nicht befristet werden könnte. Es besteht übereinstimmend in französischen Kreisen der Eindruck, daß vor der am 16. Juni stattfindenden Lausanner Konferenz eine grundsätzliche Einigung kaum erzielt werden wird.

Auch in englischen Kreisen in Genf besteht der Eindruck, daß zur Zeit keine Aussicht auf eine völlige Vereinerung Deutschlands von den Tributabgaben bestehe. Dieser Gedanke sei vollständig fallengelassen worden. Im Vordergrund liege augenblicklich der Gedanke der Verlängerung des Tributmoratoriums. In dem Zusammenhang mit der Inkraftsetzung der Zolltarife sei man sich darüber klar, daß nichts geschehen könne, ehe nicht die Präsidentenwahl in Amerika vorüber sei. Im allgemeinen werde man den Grundgedanken verfolgen, daß bei einem Ausfall der Tributabgaben auch in Amerika keine Zahlungen geleistet würden.

## Verbot oder Internationalisierung der Angriffswaffen.

Frankreich festigt sich durch.

In der Sitzung des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz gab Henderson bekannt, daß der wiederholte englische Antrag von 16 Staaten, der räumliche Gegenantrag von 13 Staaten unterstellt würde. Der englische Außenminister Stimson meinte jedoch die Mitteilung, daß er eine

neue Formulierung für seinen Vorschlag dem Hauptauschuss vorlege. Diese neue Formulierung nimmt jedoch dem englischen Antrag seine grundsätzliche Bedeutung. Nach dem neuen englischen Vorschlag heißt es jetzt, daß die Abrüstungskonferenz den Grundgedanken der Abrüstung annimmt, d. h. den Verzicht oder Gebrauch bestimmter Abrüstungskategorien entweder für alle Staaten verbietet oder es erfolgt eine Internationalisierung dieser Waffen durch ein Verbot oder eine internationale Vereinbarung. Durch diese neue Formulierung ist das bisher vorgelegene uneingeschränkt

Verbot aller Angriffswaffen aufgehoben

## Kotales und Provinziales.

Von 8 bis 5 Uhr Preußenwahlen.

Die dauernde Anträge zeigen, sind sich viele preussische Wählerinnen und Wähler noch nicht darüber klar, daß bei der Wahl zum Preussischen Landtag am kommenden Sonntag, dem 24. April, im Gegensatz zu den beiden Reichspräsidentenwahlen die Wahlzeit von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags dauert! Wer also nach 5 Uhr kommt in der Meinung, er könne, wie bei den Präsidentenwahlen, noch bis 6 Uhr sein Wahlrecht ausüben, geht seiner Stimme verlustig! Bitte merken und weitertragen: Wahlzeit am Sonntag, dem 24. April, nur von 8 bis 5 Uhr!

Über das Auftreten von Forstschädlingen im Jahre 1931 wird aus unserer Gegend amtlich gemeldet, daß der große braune Nadelkäfer in Annaburg, Rosenfeld und Glödsburg fast aufgetreten ist. Aus Annaburg und Glödsburg wird ferner über ein bedenkliches Auftreten des Kiefernpanners berichtet, ebenso aus Sollenbuck und Glödsburg, während in Annaburg ein erfreulicher Rückgang zu verzeichnen war. Bei Glödsburg ist auch die Forstkaule wieder aufgetreten. Schließlich verzeichnet Annaburg, Siergarten, Sollenbuck und Glödsburg einen ziemlich starken Fraß der Kiefernholzbockkäfer.

Die Kandidaten der Wirtschaftspartei. Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) für den Wahlkreis Halle-Merseburg hat an der Spitze ihres Kandidatenliste für die Preußenwahl folgende Personen gesetzt: 1. Max Hellwig, Wäckermeister-Halle; 2. Wilhelm Dier, Privatmann-Zell; 3. Max Goebdel, Kaufmann-Bitterfeld. Die Wirtschaftspartei ist eine Vernetzung mit der Christl.

und als gleichberechtigte Maßnahme die von Frankreich geforderte Internationalisierung der schweren Angriffswaffen zugelassen. Die neue englische Kompromissformel läßt den Weg für beide Lösungen offen. Er wurde einstimmig vom Hauptauschuss angenommen.

Am Schluß der Sitzung wurde ein englischer Antrag angenommen, demzufolge die technischen Ausschüsse der Konferenz jetzt beauftragt werden, die folgenden

Waffenkategorien, die als Angriffswaffen

anzusehen sind, festzustellen. Maßgebend für diese Feststellung soll der Gesichtspunkt sein, ob bestimmte Waffen für die Zivilbevölkerung bedrohend sind, der Charakter besonderer Angriffswaffen tragen oder besondere Wirksamkeit gegen die nationale Verteidigung in sich tragen. Der Hauptauschuss wird bis Montag nachmittag seine weiteren Sitzungen abhalten, jedoch ist das Präsidium der Konferenz auf Sonntagabend zu einer, wie Henderson erklärte, außerordentlich wichtigen Sitzung einberufen worden.

## Warum Deutschland zustimmt.

Zu der vom Hauptauschuss angenommenen Entscheidung über die qualitative Herabsetzung der Auflagen, nach der gleichzeitig das Verbot oder die Internationalisierung der Angriffswaffen behandelt werden soll, wird von deutscher Seite der Standpunkt vertreten, daß lediglich die völlige Abschaffung aller Angriffswaffen als wirkliche Abrüstungsmaßnahme in Frage kommen könne. Aus allgemeinen politischen Gründen sei jedoch eine grundsätzliche Stellungnahme gegen die von Tardieu herbeigeführte Einschränkung der Internationalisierung der Waffen nicht erfolgt. Die deutsche Zustimmung zu der Entscheidung sei daher nur unter dem Gesichtspunkt der Abschaffung der Angriffswaffen erfolgt. Die endgültige Stellungnahme gegen die französischen Internationalisierungsentscheidungen hänge von der allgemeinen Orientierung der deutschen Abrüstungspolitik ab.

## Berichtigung der Kriegsschulden

mit den Reparationen.

Staatssekretär Stimson hat dem Staatsdepartement auf Grund seiner Genfer Besprechungen offiziell mitgeteilt, daß kein Land Europas vor der Lausanner Konferenz Schulden bezahlen werde. Stimson erklärte offen, daß die Länder ihre Kriegsschuldenabgaben von den Zahlungen Deutschlands abhängig machen und entgegen dem Protest Amerikas die Reparationen mit der Kriegsschuldenfrage zu verknüpfen.

Von hohen Beamten des Staatsdepartements wird zwar darauf hingewiesen, daß nach Beginn der Lausanner Konferenz weitere Verhandlungen stattfinden werden, aber gleichzeitig betont, daß die amerikanische Regierung, gestützt auf die Einhaltungen der bestehenden Zahlungsverpflichtungen drängen werde.

## Vertragung der Abrüstungskonferenz?

Auf Wunsch Frankreichs.

Von französischer Seite wird gegenwärtig lebhaftest Verlegungen hinter den Kulissen im Gange, eine Verchiebung der Verhandlungen des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz bis nach dem französischen Sommerurlaub, also bis Mitte Mai, herbeizuführen. Das Präsidium der Abrüstungskonferenz wird sich, wie verlautet, am Sonntagabend mit dieser Frage befassen.

## Lausanne endgültig 16. Juni.

Die Lausanner Konferenz soll nunmehr endgültig am 16. Juni beginnen. Als Präsident der Konferenz ist der frühere belgische Ministerpräsident Demais in Aussicht genommen.

lich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei, sowie mit der Jungen Rechten eingegangen.

Annaburg. Die hiesige Reichsbahn-Güterabfertigung teilt mit, daß die Abfertigung der Eil- und Frachtgüter nach dem Personenbahnhofs verlegt worden ist. Die Frachtbriefe für ausliefernde Güter sind deshalb am Frachtartenhalter vor Auslieferung vorzulegen und ebenso sind hier die Frachtbriefe einzulegen. Durch Fernsprecher ist die Güterabfertigung nach wie vor unter Fernsprecher Nr. 307 anzusprechen.

Rohersheim. (Räufelhaftes Verhältnissen.) Am 29. 3. begab sich der Fährler Heinrich Meißel von hier, der seit einigen Jahren im Hause seines Schwiegerbruders, des Steinbrüders P. Jäger, eine geliebte Fährlerin betreibt, nach Eilenburg, geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Ob ein Unfallfall vorliegt, oder ob sich der Verschollene in einem Anfall von Schwermut ein Leid angetan hat, weiß man nicht. Daß er seine junge Frau nicht einem 4 Wochen alten Kinde verpfändet verlassen hat, ist kaum anzunehmen, da Meißel ein solider, sparsamer und freibewer Mensch war und irgendwelche triftigen Gründe, wie unharmonisches Familienleben oder Geschäftsschwierigkeiten, nicht vorliegen.

Stetta. (Schwäne geflohen.) In der Nacht zum 16. April sind Schwäne in den hinteren Hof des Rittergutes Gantig eingedrungen und haben von den in mehreren Abteilungen einer Schwänevolpel untergebrachten Käuferjungen zwei Tiere von je 30 Pfund Gewicht an Ort und Stelle abgeflogen und geflohen. Erst beim Füttern und nachzählen der Schwäne ist der Verlust bemerkt worden. Leider sind die Täter unerkannt entkommen.

Eilenburg. (Ein Witzigjäger.) Am Himmelfahrtstage (5. Mai) feiert ein verdienter Schulmann, Professor

Dr. Neuf, seinen 80. Geburtstag rühmlich und gefällig freudig wie je. Für alle, die ihm mit seinen Wünschen nahen wollen, plant die Vereinigung ehem. Schüler des Realgymnasiums zu diesem Tage als Ehrung für ihren einstigen Lehrer eine Zusammenkunft, über die der Vorliegende, Zeitungserleger Teichmüller, auf Anfrage nähere Auskunft gibt.

Bitterfeld. (5 1/2 Millionen Kreisbesitz.) Der Freitag nahm den Kreisrat an. Einnahmen von 3689 000 Mk. stehen Ausgaben von 9089 000 Mk. gegenüber. Trotzdem wurde der alte Steuerfuß von 65 Prozent angenommen, wobei Voraussetzung ist, daß die Provinzialumlage wieder 13 1/2 Prozent betragen wird.

Halle. Adolf Hitler spricht. In einer Massenveranstaltung auf der Werberennbahn sprach am Mittwochnachmittag Adolf Hitler, der mit dem Flugzeug von Königsberg kurz nach 3 Uhr auf dem Scheidebürger Flugplatz eintraf, wurde von einer großen Menschenmenge in Scheidebürger empfangen und setzte die Fahrt im Auto nach Halle fort. Schätzungsweise 100 000 Personen füllten die Tribünen und die große Rasenfläche des Rennplatzes, sowie die nächste Umgebung der Rennbahn. In etwa einhalbstündiger Rede entwickelte Hitler die Gründe für das Ansuchen seiner Bewegung und ihre Ziele. Wenn eine Bewegung, so sagte er, mit sieben Mann gegründet wird und jetzt auf über 13 Millionen angewachsen ist, so ist demnach der Vorwurf der Zersplitterung des deutschen Volkes, den man dem Nationalsozialismus macht, hinfällig. Der Redner erklärte dann mit Nachdruck, daß er sich durch nichts abhalten lassen werde, seine Arbeit mit aller Energie fortzusetzen, selbst dann, wenn man auch noch weitere Maßnahmen gegen die Bewegung ergreifen würde. Der 24. April sei ein Kampftag, ein Schritt vorwärts zur Vollenbung. Wie der Kampf ausgehen mag sei gleichgültig, wesentlich sei nur, daß der Nationalsozialismus sein Ziel nicht aus den Augen verlieren werde. Die Polizei habe umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen, brauchte jedoch nicht eingegriffen zu werden, da während und nach der Rede keine Zwischenfälle am.

Boderode. (Wieder Wollhandtrabben!) Während des ganzen Winters wurden nur vereinzelte Wollhandtrabben gefangen. Jetzt scheinen sie wieder in größeren Mengen aufzutreten; sehr zum Leidwesen der Fischer. So fing dieser Tage ein hiesiger Fischer nicht weniger als 80 Fische an einem Tage. Die Tiere scheinen eine junge Generation zu sein, da sie gegenüber den vorjährigen viel kleiner sind.

— Der heutigen Gesamtauflage unserer Zeitung liegt ein Flugblatt des „Deutschen Landvolks“ zur Preußenwahl Seite 6b bei.

## Kino-Schau.

Lichtspielhaus (Neue Welt). „Lumpenball“ das beste kinematographische Lustspiel der großen Sagerfolge, der ab heute Sonnabend, Sonntag und Montag über die Leinwand geht. Mit Recht! Immer werden auch Kinoführer das Haus durchströmen, um des letzten, unvergessenen Spieles, das mit Reize und unvorstelligen Szenen nie zu geistigt ist. Die Variante heißt: Wenn der Schwiegervater mit dem Schwiegerhose ... (auf den Lumpenball natürlich!) Und die Mutter mit der Tochter selbstverständlich hinterher. Wenn „Sie“ „Amadeus“ zur Ordnung ruf, muß man unbedingt Mitleid mit diesem armen Christlumpen haben. Er wird aber auch von Curt Hillen (bekannt aus „Zwei Herzen und ein Schlag“) ganz vornehmlich dargestellt. Der richtige „Genieher“, der sich immer noch nicht die Hörner abgeben hat. Anna Müller-Eine als angelegte Schöne, sowie Fritz Kampers und Paul Kemp als vordringende Akteure, tun das übrige dazu, um diesen Film auch hier wie überall zu einem lächelnden Feiertagserfolg werden zu lassen.

## Tunnen, Spiel und Sport.

Am vergangenen Sonntag fand auf dem hiesigen Sportplatz ein Gesellschaftsspiel zwischen der 1. Handball-Mannschaft des M.T.V. v. 1881 und der gleichen von Colnagau statt. Annaburg, trotz Unwetters, war dem Gegner im ganzen Spiel technisch überlegen. Die Anstöße des Gegners waren gut eingeleitet, doch durch die Überkombination scheiterten sie stets an der starken Hinterrangmannschaft. Das Spiel endete mit einem 8:0 Siege für Annaburg, Halbzeit 3:0. Am kommenden Sonntag findet in Schweinitz die Austragung der Bezirksmeisterschaft im Fußball statt, woran sich auch die hiesige 1. Fußball-Mannschaft des M.T.V. v. 1881 beteiligt. Annaburg verfügt über gute Spieler, doch wird ihm der Sieg nicht leicht fallen, da Falkenberg, der vorjährige Bezirksmeister, und Zeßen ebenfalls sehr gute Kräfte stellen. Die Spiele finden wie folgt statt: 3 Uhr: Falkenberg gegen Zeßen; 3 Uhr: Annaburg gegen Schweinitz; 4 Uhr: Annaburg gegen Zeßen; 4 Uhr: Falkenberg gegen Schweinitz. Bezirksmeister wird, wer die höchste Punktzahl erreicht hat.

Die elektrische Waschmaschine. Die noch vor 10-20 Jahren das Privileg begüterter Kreise war, ist heute bereits in weitem Maße Bestandteil vieler Kleinbürgerlicher und Arbeiter-Haushaltungen geworden. Die Mielewerke, die in der Fabrikation elektrischer Haushalts-Waschmaschinen seit Jahren die Führung haben, bringen in elektrischen Waschmaschinen Modelle auf den Markt, deren Preis es gestattet, daß in jedem Haushalt elektrisch gewaschen werden kann. Miele-Electro-Waschmaschinen sind so vertriebt, daß es Praktisches gibt, in denen fast in jedem 2- oder 3-Zimmer eine Miele-Electro-Waschmaschine zu finden ist. Eine Miele-Electro-Waschmaschine nimmt dem Wäscher die schmerzlichen und verblüht die Kosten für das Waschen der Wäsche — ganz gleich, ob die Wäsche im Hause oder außerhalb gewaschen wird — um einen ganz erheblichen Prozentsatz. Miele-Electro-Waschmaschinen werden von den einschlägigen Geschäften geführt und Interessenten bereitwillig gezeigt.

## Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Cantate.

Ente dem Herrn ein neues Lied Ps. 98, 3. 1. Annaburg. Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Vorm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Vorstadt. Montag, den 25. April, abends 8 Uhr: Versammlung des evangel. Bundes im „Goldenen Ring“.

**Danksagung.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen denen, die ihn während seines schweren Krankenlagers zur Seite gestanden haben, herzlichsten Dank. Von Herzen danken wir auch Herrn Pfarrer Schrodt für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen, die unseren lieben Verstorbenen durch Kranzspenden und Grabgeleit die letzte Ehre erwiesen haben. Dir aber teurer Entschlafener ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Ww. Emilie Bär.**

Annaburg, den 21. April 1932.

Im Güterrechtsregister ist heute betr. Maurer **Ernst Hermann Müller** und dessen Ehefrau **Emma Müller** geb. Senze in **Raudorf** eingetragen: Das Recht des Mannes auf Verwaltung und Nutzung am Vermögen der Ehefrau ist durch Vertrag vom 17. Februar 1932 ausgeschlossen.

Amtsgericht Pretzin, den 16. März 1932.

**Feld- und Gartenjämereien**

Rotz, Gelb- u. Weißfler, Serabella Mohrrüben, goldgelbe Kobbericher Gelbe Gaudorfer Riesenwalzen Weizelchen, Sommerwidien Luzerne, Ziergartenmischung Weizenmischung, Engl. Nagras Timothensgras, Gartenjämereien und Blumen-Samen

**J. G. Fritzsche.**

**Herabgeetzte Preise!**

**Del- und Wasser-Farben**

werden in allen Farbtönen auf Wunsch streichfertig hergestellt!  
Schlammteide :: Gips :: Zinnis  
Terpentinöl :: Siccativ :: Natron  
und Lacke für alle Zwecke.

**Pinself**

Deckenbürsten, Strichzieher, Ankerer  
Eichelrein, trocken und breißig,  
Fußboden-Lackfarbe,  
Küchenmöbel - Emaille - Lackfarben

**Schablonen**

Spritzmuster, Malerlineale, Bronzen  
Kaltblei, Holzgeizen, Karboliumum  
und sonstige Malerbedarfsartikel.

5 Prozent Rabatt in Marken

**J. Kählig's Nachfolg.**  
Inh.: Martha Müller, Mühlenttr. 40

**Herabgeetzte Preise!**

**Kostenloser Nähmaschinen-Kursus**

Sticken, Stopfen und  
Apparatearbeiten  
auf der



**Naumann**

Stick- und Stopfkursus erhalten Sie  
gratis beim Einkauf einer Nähmaschine.

Erstes und ältestes Fachgeschäft  
am Plage, besteht seit 1900!

**Herm. Meyer sen.**

**Bruteier**

von Ia. Bronze-Puten  
verkauft

**Gertrudshof**

**Saattartoffeln**

Erddgold, frebsfest  
gibt ab

**W. Reinknecht.**

**Warnung!**

Barne hiermit jeder-  
mann, meiner Ehefrau  
**Ella Held** auf meinem  
Namen etwas zu borgen,  
da ich für keinerlei Schul-  
den derselben aufkomme.

**Max Held,**  
Schulstraße 7

**Apfelsinen**

Blut-Dual-Äpfelinen 23 Stück 1,00 Mk

Balencia-Äpfelinen 3 Stück 20 -

Große Spanier Stück 10 -

Ganz große Riesen-Jaffa Stück 23 -

Große Blut-Dual-Äpfel. 10 Stück 95 -

**J. G. Fritzsche.**

**Zichias-, Gicht-**

u. Rheumatismus-

Kranken

teile ich gern geg. 15 Wg.  
Rückporto sonst kostens-  
frei mit, wie ich vor

Jahren von meinem  
schweren Zichias- und  
Rheumaliden in ganz  
kurzer Zeit befreit wurde.

**J. Steling,** Kantinen-  
wächter, Frankfurt/Oder  
284, Jübenstraße 6

**Bauern!**

Wollt Ihr, daß jede Eurer Stimmen nur Vertretern  
des Landvolkes zugute kommt, dann

**wählt Liste 6<sup>b</sup>**

auf der nur Vertreter des Landvolkes, Landbündmitglieder und  
Stahlhelmer stehen. Der Zusammenschluß der schaffenden  
Stände in der „Nationalen Front Deutscher Stände“ ver-  
bürgt Euch, daß keine Stimme verlorengeht.

Je stärker das deutsche Landvolk im Preußen-Parlament  
vertreten ist, um so mehr müssen auch die übrigen Rechts-  
parteien bei unserem gemeinsamen nationalen Kampf auf  
die besonderen Wünsche des schaffenden Landvolkes Rücksicht  
nehmen.

Deutsche Landwirte, die Ihr verbunden seid mit der hei-  
mischen Scholle, die Ihr die treuesten Hüter der Tradition des  
alten preußischen Staates mit seiner Sparsamkeit und sauberen  
Verwaltung seid, sorgt dafür, daß nicht Großkädter allein Euch  
weiter regieren, sondern Leute aus Euren eigenen Reihen!

**Stärkt darum die nationale Landvolkfront!**

Wählt  
nur Liste **6<sup>b</sup>**

**Deutsches Landvolk!**



**Extra-  
Angebot**

1 Paßen pa. Kinderstrümpfe  
in schwarz, Größe 2 Paar nur 0.15

1 Riesenposten Kinderstrümpfe  
in den neuesten Modefarben

Größe 1 2 3

0.25 0.30 0.35

Größe 4 5 6

0.40 0.45 0.50

Größe 7 8 9

0.55 0.63 0.70

1 Post. melierte Kinderstrümpfe  
sehr gute Qualität, Gr. 4, 5,  
6, 7, 8, 9, zum Aussuchen  
jedes Paar nur 0.25

1 Paßen Kinderstrümpfe, Seiden-  
flor, m. H. Schönheitsfehlern 0.35

1 Paßen Kinderstrümpfe  
Bemberg-Seide, Gr. 4-9  
jedes Paar zum Aussuchen 0.45

Damenstrümpfe, echt Negativlich-  
Matto, dazu eine Karte Zunft  
in den neuesten Modefarben  
Paar nur 0.58

Elegante Seidenstrümpfe

1. Wahl, Paar nur 0.95

Herren-Soden . . . 0.35 an

**Ernst Peschke**

Ackerstraße 16

Das Haus der guten Qualitäten!

**E**heleute! Preisliste  
über  
hygienische Artikel  
auf Anfrage gratis!  
**Karl Engelmann,**  
Wittenberg (Bes. Halle),  
Poststr. 2b.



**Spielfarten**

(Deutsche u. französische)

empfehlen

**Herm. Steinbeiß.**

**Schnupftabak**

„Goldfarb“

sowie Kautabak

empfehlen

**Louis Hofmann.**

**Solvolith**

vorzüglichste Zahnpasta

das Beste zur Zahnd-

erhaltung der Zähne!

Zahnärztlich empfohlen.

Zu haben bei:

**J. G. Fritzsche.**

**Hochfeine zarte**

**Matjes - Heringe**

frisch eingetroffen

**J. Kählig's Nachf.**

Inh.: Martha Müller

Mühlenttr. 40

**Millimeter-**

**Papier**

für graphische Darstellungen

aller Art empfohlen

**Herm. Steinbeiß.**

# Die Deutschnationale Volkspartei kämpft

für preußische Einfachheit und preußische Sparsamkeit, für preußische Ordnung und preußische Sauberkeit, gegen Klassenkampf, für wahre Volksgemeinschaft, für Wahrheit, für deutsche Ehre, gegen Arbeitslosigkeit, für soziale Gerechtigkeit, für Wirtschaftsgesundung in Land und Stadt.

## Deshalb wählt alle am 24. April Liste 2, die Deutschnationale Volkspartei!

### Lichtspielhaus

\*(Neue Welt)\*

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag 8 1/2 Uhr:

Der Nachschlag über alle Mosen, einer der entzückendsten und lustigsten Filme.  
Der 100 Prozent Gesangs-Dialog-Tonfilm:

### Lumpenball!

Die pikanten Abenteuer des Rentiers Amadeus Krause in Berlin.

In den Hauptrollen: Fritz Kampers, Kurt Pahlen, Carl de Vogt, Georgia Lindt, Anna Müller, Linke, Laßpille-Wolf u. v. a.

Verleihen Sie Späß? Lieben Sie Humor? Hören Sie gern pläudernde, tolle Musik? Wollen Sie zwei wirklich lustige Stunden werden? Dann sehen Sie sich diesen mit Charme, Witz und Esprit gemachten Film an! Die beste Lustspielposse der Saison, nennt die Presse diesen Film. Im Besiprogramm:  
„Gipfelfrosch, der Meisterboxer.“  
„Draufahrt mit Hindernissen.“  
„In einer afrikanischen Steppentränke.“

### „Goldener Ring“.

Am Sonntag, den 24. April, von 19 Uhr ab:

### Oeffentl. Ball

Eintritt 50 Hg. Tanz frei!  
Freundlich ladet ein

Max Rohr. Max Däumichen.

Empfehle in bester hochfeimfähiger Qualität zu den billigsten Tagespreisen:

Ia. rote und gelbe  
Eckendorfer Rübenkerne

sowie Erfurter

Blumen- u. Gemüsefämereien

Fa. Th. Schunke Nachf.

### Rechnungsformulare

in allen Größen fertigt an  
Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei

### Radio-Geräte

in allen Größen und  
in neuesten Formen

preiswert

u. zu günstig. Zahlungsbedingungen

Licht- u. Kraftwerke Wittenberg GmbH.

Geschäftsstelle: Gaswerk Annaburg

## Bürger, besinne Dich!

Darum **Schluß** mit Radikalismus und Vielrederei, Sozialismus links und rechts.

**Gesundung und Aufstieg** nur durch sachliche Arbeit und Privatwirtschaft.

Wähle keine überlebten engherzigen Interessensparteien, die langjährige Vorkämpferin gegen die Preußen-Regierung Braun-Severing.

Deine politische Heimat, die Kerntruppe des nationalen Bürgertums, die

Wähle

Wähle

## Deutsche Volkspartei Liste 5!

Neu eingetroffen!

Moderne Kleider- und Mantelstoffe, sowie ein Vollen Reste Müller & Junge, Holzdorferstraße.

Brief-Ordner

Schnellhefter

in Quart- und Folioformat empfiehlt

Herm. Steinbeiß.

Treffpunkt am Wahltag:

„Gasthof Siegestranz“

Abends 7 Uhr:

Bekanntgabe der Wahlergebnisse.

Wie immer: Lebhaftes Besprechung der Wahlergebnisse.

Drucksachen jeder Art

werden schnellstens angefertigt.

Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

**Alle** Mittelständler, Gewerbetreibende, Handwerker, Haus- und Grundbesitzer wählen am 24. April 1932 Reichspartei des deutschen Mittelstandes Liste 6a Hellwig - Otto - Goedecke!

Empfehle in bester hochfeimfähiger Qualität und zu billigsten Preisen:

Ia. rote und gelbe Eckendorfer Rübenkerne und Kirsches Ideal

Garantiert erste Abfaat von Original-Rotklee, Seradella, Peluschken, Sommerwicken, Riesenspörgel, Lobberlicher Futtermöhren-Samen Erfurter Blumen- und Gemüse-Sämereien

Künstlich. Blumen-Dünger, Baumwachs, Obstbaum-Karbolium

J. Kählig's Nachfolg.

Inhab.: Martha Müller, Mühlentorstraße 40

Reiche Auswahl in

### Dessert-Gebäck!

Russisch Brot	1/4 Bfd.	65 Pf.
Feinstes Buttergebäck	1/4 "	50 "
(mit Schokoladenuberzug)		
Pommes à la Mirlouche	1/4 "	30 "
Fruchtwafler	1/4 "	40 "
Schokoladen-Waffeln	1/4 "	28 "
Lebkuchen-Waffeln	1/4 "	95 "
Suppen-Mandelmatronen	1/4 "	35 "
Alte-Steck	Paket (15 Stück)	35 "
Molkereibutter-Steck	Paket	45 "

J. G. Fritzsche

Polizeiliche An- und Abmeldehefte

sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

### NSU und DKW-Motorräder

sowie sämtliche Ersatzteile

Auto- u. Motorrad-Reparaturen, alle Drehbankarbeiten, Autogenschweißerei

— Olex-Tankstelle —  
Auto-Lohnfahren

Meine Reparatur-Werkstatt wird von geprüften Auto-Mechanikern geleitet.

Fritz Rödler, Markt 20, Fernruf 253

Billig und gut kaufen Sie jetzt!

### Pelzwaren

Schöne große schwarze Frauen-Pelztragen 10 Mk.  
Bunttragen von 5.— Mk. an  
Echte Füchse, mod. form v. 20 Mk. an  
Kleine Tierchen von 3.— Mk. an

Große Auswahl in den neuesten

Damen- u. Herrenhüten

Kappen und Mützen

Wilhelm Waich.



Fachgeschäft Louis Hofmann

### Jubiläums-Neueinführungen: Cigarren

der feinsten deutschen Fabrikationen zu erstaunlich streng kalkulierten Preisen! U. a.:

echte Wolff - echte Rinn & Cloß.

Bitte prüfen Sie eingehend meine Auslagen. Sie finden Höchstleistungen und in Cigaretten und Tabakern jede Marke

Louis Hofmann, Zorngauer Straße



— nun sind die Geister wieder da, wie vor jeder Wahl, und buhlen um eure Gunst, die „ewig gestrigen!“ Sie reden von Nation, von Volksgemeinschaft, von Vaterland und meinen damit ihren Geldbeutel, ihre Ministerfessel, ihre Aufsichtsratsposten. — Schlagt sie zusammen die Häuflein der Interessenten! Bekennt euch zum neuen Deutschland!



Wahlzeit nur bis 5 Uhr!

## Wählt Liste 8: Adolf Hitler!

Wahlzeit nur bis 5 Uhr!

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

2 Millionen Morgen für Siedler.

Reine Wege der Siedlung. Unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers fand eine Besprechung sämtlicher an der Durchführung der landwirtschaftlichen Siedlung beteiligten Reichsminister statt.

Die Abwicklung der Siedlung mit ihrem großen Landanfall und gleichzeitig die Förderung breiter Kreise nach landlicher Umgebung verlangen eine positive Lösung. Die Reichsregierung sieht in einem

größtenteils Siedlungsgebiet im Osten eine wichtige Aufgabe für den Wiederaufbau nach all den notwendigen, aber nur negativen Abwehrmaßnahmen zum Schutze von Staat und Wirtschaft. So kann auch der gegenwärtige fürchterliche Druck erzwungener Umstände und seelischer Zermürbung von unserer Volksgenossen werden.

Zwei Millionen Morgen Land, das trotz aller Hilfsmöglichkeiten den bisherigen Eigentümern nicht erhalten werden kann, soll zehntausende neuer Siedler im deutschen Osten fest verankern. Die Güter- und Landarbeiter wie die Bauernsöhne des Ostens, in der letzten Zeit neu vertrieben und mit neuem Mut aus dem Überflusse der Landwirtschaft des Westens befreit, bilden einen festen Wall zur Erhaltung deutschen Lebens und deutscher Kultur im deutschen Osten. Für Tausende wird die hoffnungsvolle Erwerbslosigkeit behoben.

Handel und Gewerbe im Osten können neu aufblühen. Trotz aller Nöte der Wirtschaft und Schwierigkeiten der Finanzen des Reichs ist die Reichsregierung entschlossen, die erforderlichen Mittel bereitzustellen. Diese neue Siedlung wird aber im Gegensatz zu den Siedlungen einer wirtschaftlich einseitigen Vergangenheit so einseitig und sparsam errichtet werden müssen, daß sie dem Siedler auch unter ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen ein dauerndes Fortkommen bietet. Darum muß aber auch der neue Siedler auf alle überflüssigen Ansprüche verzichten. Nur das Notwendigste an Einrichtungen und Gebäuden aus billigem bodenkundlichem Material,

wo immer möglich aus Holz, kann ihm für den Anfang bereitgestellt werden. In umfassender Weise muß der Siedler selbst am Aufbau mitwirken.

Der freiwillige Arbeitsdienst muß weitgehende Hilfe leisten. Die Bereitschaft neuer Kreise zur Mitarbeit in allerlei Formen von Gemeinnützigkeit und Völkern muß wohl ausgenutzt werden. Eine außergewöhnliche Zeit verlangt außergewöhnliche Maßnahmen. Die gesetzgeberischen Maßnahmen zur Förderung dieses Wertes sind in Vorbereitung. Sofort nach Rücktritt des Kanzlers sollen sie im Kabinett verabschiedet werden.

Ein politischer Totschlagsprozeß.

Die Vorgänge in der Kolonie Helmsen vor Gericht. Vor dem Schwurgericht beim Landgericht III in Berlin begann der Prozeß wegen der Vorgänge, die sich in der Nacht zum 19. Januar d. J. in der Kolonie Helmsen in Berlin-Neukölln abspielte haben. Angeklagt sind

18 Kommunisten und 6 Nationalsozialisten. Es sind nicht weniger als 236 Jungen getötet, außerdem sechs Sachverständige. Der Prozeß dürfte sich insofern über mehrere Monate erstrecken.

Es handelt sich bei dem Prozeß um die traurigen Folgen einer großen Schlägerei, die nach einer Veranlassung eines nationalsozialistischen Zentralkomitees zwischen kommunistischen und Nationalsozialisten entpandem hatte. Im Laufe dieser Schlägerei sind der Kommunistische Zentralrat und der Nationalsozialistische Zentralrat in der Kolonie Helmsen getötet worden. Reibender laufen Anlagen wegen verübten Totschlages, Raubdiebstahls, unbefugter Waffenführung, Landfriedensbruchs und Diebstahls.

Abenteurerblut ROMAN VON ANNY v. PANHUY

(51.) Copyright by „Brüder-Verlag“ Zurich a. L.

Aber nun fanden Sie mit Gaston de Bernons Bild; Sie kennen ihn natürlich so gut wie ich. Der fehlende Bart verändert ihn natürlich sehr. Aber als ich ihn kennengelernt, war er genau so bartlos wie auf dem Bild. Gaston de Bernon ist also nicht! Schreiben Sie mir bitte, wo er sich jetzt aufhält und was Sie von ihm wissen. Ich denke nicht mehr daran, ihn für mich wieder zu erobern, aber es ist für mich doch interessant, zu hören, wie es kam, dass man ihn tot sagte. Schreiben Sie mir recht bald. Das Bild darf ich vielleicht behalten. Ich gönne mit sehr viel Wachen, er macht so müde, das ganze Tanzen. Nächstens laufe ich mit ein Haus auf dem Lande, um ein Weibchen, weiß ob von Schmitz und Ruder, von Befall und Kritiken, zu leben wie eine Wäuerin.

Seine Hand ließ den ziemlich großen, doppelten Bogen aus hartem Holz mit silbernen Nitteln finen, sagte nur kurz: „Sinn, hm!“

Es klang wie ein Hüpfeln. Eberhard Mallentin machte ihm nach: „Sinn, hm! Was heißt denn das? Rede doch, Junge.“ Heinz lagte mit toblühem Gesicht: „Das ist ja fast, als läßt ihr hier zu Gerücht über Malte.“

Du irrst, Fränze, es handelt sich hier um Gaston de Bernon,“ entgegnete Heinz, in dem sich plötzlich die seine Meinung gegen den Mann reate, der seines Vaters Lebensretter geworden.

„Um Gaston de Bernon?“ wiederholte Fränze. „Aber Vater hat doch der Tänzerin Malte Bild gelandt, nicht das Bild Gaston de Bernons! Oder wollt ihr Malte etwa anfragen, haben er eigentlich Gaston de Bernon heißt, möchte ihr auf Grund einer Weiblichkeit einen sinnlosen Skandal heraufbeschwören?“

Heinz hieb mit der Faust durch die Luft, als schlage er etwas durch.

„Die Sache ist merkwürdig und geheimnisvoll. Zwei weibliche Wesen, die Bernon bestimmt gut gekannt haben, sehen in

1414000 Wohlfahrts'erwerbs'ose in Preußen.

Nach der Erhebung des Preussischen Statistischen Landesamtes vom 31. März 1932 sind in Preußen 1414500 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrts'erwerbs'ose gezählt worden. Somit eracht ist im März eine Zunahme um 85206 Wohlfahrts'erwerbs'ose oder 6,4 Prozent, die fast ebenso stark ist wie die Steigerung im Februar und annähernd das Vierfache des Zuwachses im Vergleichsmonat des Vorjahres beträgt.

Gegen den 31. März 1931 ist die Wohlfahrts'erwerbs'olenzahl um 100,9 Prozent gestiegen. Auf 1000 Einwohner entfallen im Staatsdurchschnitt jetzt 37,1 Wohlfahrts'erwerbs'ose.

Kardinal Niffi schwer erkrankt.

Vom Buchbinder zum Fürstbischof. Der österreichische Kardinal Fürstbischof Dr. Friedrich Gustav Niffi erlitt einen Schlaganfall. Die Ärzte legen die ernstesten Befürchtungen für das Leben des 67jährigen Kirchenfürsten.

Niffi wurde am 15. Oktober 1864 in Landstorf in Böhmen geboren, wo er als Buchbinderlehrling im Geschäft seines Vaters begann. Er besuchte dann das Gymnasium, wurde Einjährigfreiwilliger, kam in dieser Zeit zu einer vollständigen anderen Lebensaufstellung, wandte sich dem Priesterberuf zu und trat in das Stift Kloster Neuburg ein, dessen Abt er 1907 wurde. 1915 wurde er Fürstbischof von Wien, ein Jahr später verließ der Papst ihm die Kardinalwürde.

Ein riesiger Kaufschiffsmuggel entdeckt.

Für 1 1/2 Millionen Mark Kaufschiff. Die Berliner Kriminalpolizei ist in Zusammenarbeit mit der New Yorker Polizei auf die Spur eines großen Kaufschiffsmuggels, der aufseiner von der Hande des vor einiger Zeit in Berlin festgenommenen Kaufschiffhändlers Del Gracio verübt worden ist, gekommen.

In Beginn dieses Monats wurden in New York auf dem Dampfer „Le de France“ sehr große Mengen Kaufschiffe beschlagnahmt, die in Zielorten verpackt, nach Amerika eingeschmuggelt werden sollten. Die Sendung stellte

einen Wert von etwa 1 1/2 Millionen Mark dar. Bei der Suche nach der Herkunft der Kartoffeln ergaben sich Spuren, die darauf hinweisen, daß sie aus Berlin stammen. Als der Kaufschiffhändler Del Gracio auf einem Berliner Bahnhof verhaftet wurde, gelang es einem seiner Mitarbeiter, der sich Friede oder auch Wolf nannte, zu entkommen. Die Berliner Polizei ermittelte bei der Suche nach dem Flüchtling, daß er in der Nähe des Anhalt Bahnhofs Lagerstätte gemietet hatte. Die Beamten fanden dort leere Spielzeugfabriken vor, wie sie als harmlose Verpackung für die Kaufschiffe gebräuchlich waren. Ursprungsort der Kaufschiffmengen dürfte Konstantinopel sein.

Großer Bergbruch bei Cochem.

10 000 Kubikmeter Felsmasse abgestürzt. Der schon seit Jahren drohende große Bergbruch bei Cochem an der Mosel ist jetzt eingetreten. Die Hauptmasse des in Bewegung befindlichen Berges,

etwa 10 000 Kubikmeter Erd- und Felsmasse, ist unter großem Getöse abgestürzt. Die benachbarten Molekorte wurden in mächtige Staubwolken eingehüllt. Eine vor dem Hauptfelsenbruch des Felsmassen befindliche Schreinerie wurde vollständig hinweggefegt. Die zentralen schweren Steinblöcke liegen mehreroh auf der Provinziallandstraße. Große Teile der Gesteinsmassen sind in die Mosel geflossen. Die Felsstümpfe ragen nun zum großen Teil durchschlagen, so daß die naben Molekorte ohne Licht sind. Der Zahl- und Felsenbruch auf der Provinziallandstraße ist vollständig getrennt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Brunnenhof den Abenteurer Gaston de Bernon. Du lieber Himmel, das muß doch klagelieft werden. Es gehen in so leifame Dinge auf der Welt, daß man sich eigentlich über nichts mehr wundern sollte.“

Fränze älterte vor Erregung. „Du ja, wundern muß man sich schon, wenn ihr beide dergleichen in bezug auf Malte redet. Es ist unerschrocken und ich sehe ohne Skandal keinen Bed, euch von eurem Mißtrauen zu befreien. Es genügt Vater Scheinbar nicht, wenn ein ehrenwerter Mann, wie Heinrich Danielus, behauptet, er kenne Malte schon aus besten Kinderjahren. Was hat Gaston de Bernon damit zu tun?“

„Sie atmete schwer, von einer unbefehrblichen Angst wie in ein ermagisches Netz eingewickelt. Weshalb mußte sie auch jetzt gerade daran denken, daß es ihr gelungen, als sie Malte beim Anblick des merkwürdigen Filmstars zusammengejuckt, und als hätte Maltes Lachen erzwungen geklungen, als der Vater geäußert, er müsse mit Spitzbart große Lehnlichkeit mit Bernon haben.“

„Sie gestand es sich heimlich ein, trotz aller Bernonstrände sah auch bei ihr, wenn nicht in Hinterdenksüßen, ein Mißtrauen, das sich nachteilig immer dreier hervorwagen würde, wenn eine Klarheit gelassen wurde.“

„Heinz lagte mit gedämpfter Stimme, als fürchte er, es könne ihm jemand auf dem Gange hören: „Bleibst ihr Malte von Brunnenhof, und Gaston de Bernon arbeitet auf Grund einer Weiblichkeit mit dessen Papieren, vielleicht hat er den ersten Malte von Brunnenhof im fernem Lande ermordet, ihm seine Papiere gestohlen, nachdem er sich vorher gründlich über seine Vergangenheit unterrichtet.“ Fränze, ich bitte dich, die Angelegenheit ist bitter ernst. Mir genügt es jedenfalls nicht, daß unter lieben Danielus Malte von Brunnenhof in ihm leben.“

„Ich werde ihn fortan für einen Spionier, einen Murrpalar halten, bis ich den Beweis haben, er ist nicht Gaston de Bernon.“

„Du folterst mich ja, Heinz!“ schrie Fränze auf, und ihr Gesicht war fahl vor Schrecken. „Mag er sein, wer er will, ein Mörder ist er sicher nicht, und zum Mörder wäre auch ein Gaston de Bernon nicht herabgekommen. Was wissen wir denn überhaupt davon, wie ein Mensch zum Betrüger und

„So blau, so blau, so blau!“

Die Staatsgefährliche „blaue Donna“. Die tschechischen Behörden haben sich wieder ein tolles Stück geleistet. Der deutsche Gesandte in Dppau in Nord-Mähren wollte bei seinem 25. Stiftungsfest den bekannten Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau“ mit dem Text von Gerneth ausführen. Die tschechische Polizei verbot jedoch Strophen des Textes „wegen Staatsgefährlichkeit“.

„Während des Vortrages dieser Strophen spielte darauf nur das Orchester, und der Chor stand schweigend auf der Bühne.“

Der englische Haushalt.

Chamberlain stellt seine Schuldenzahlungen in das Budget ein. Chamberlain hielt im Englischen Unterhaufe seine große Budgetrede, die etwa anderthalb Stunden dauerte und wiederholt mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. Er kündigte u. a. ein neues Verfahren zur Einhebung der Einkommensteuer in der Weise an, daß die Arbeitgeber die fälligen Steuern ihrer Arbeitnehmer unmittelbar an den Schatzkammer abführen. Bisher seien etwa 100 derartige Umänderungen getroffen worden. Es liege im öffentlichen Interesse, wenn dieses System in Zukunft ein fester Bestandteil der englischen Steuererhebung würde.

Durch die neuen Maßnahmen habe sich der Fehlbetrag, der an sich zu erwarten gewesen wäre, in einem Uberschuß von 760 000 Pfund verwandelt lassen.

Schatzminister Chamberlain betonte sich auch mit den Reparations- und Schuldeneinstellungen. Er habe in seinen Vorschlag nichts für einmündende Reparationen und Schuldeneinstellungen und auch nichts für die von England an Amerika zu leistenden Zahlungen eingeleitet. Er habe es für angebracht gehalten, diese beiden Seiten des Schuldentontos, die sich selbst ausgleichen sollen, bis auf weiteres auszusparen. Die künftige Lage werde von den Ergebnissen der Zusammenkunft in London abhängig sein.

Gleichzeitig habe er aus dem Haushalt auch die Einnahmen aus dem Schuldendienst der Dominions herausgelassen. Obwohl deren Schulden auf einer anderen Grundlage als die interalliierten Schulden und Reparationen ständen, so seien sie doch in gewisser Hinsicht mit ihnen verbunden. Deshalb habe er es auch in diesem Fall für angebracht gehalten, über die Einsetzung in den Haushalt Abschied zu nehmen. Die Art, wie die Regierungsschuld im Staatshaushalt behandelt wird, bedeute einen Verlust von 10 Millionen Pfund.

Aufsehen in Washington.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Großfeuer in Marinacanal von Buenos Aires.

Straß ein Großfeuer aus, das sehr rasch um sich griff und unabwehrbare Schäden anrichtete. Zuerst ergriffte sich eine Reihe von kleineren Explosionen, die in der ganzen Stadt hörbar waren. Kurze Zeit darauf stand ein Lagerchuppen in hellen Flammen. Bald brannten sechs Lagerchuppen mit viel Holz, Karben und Lebensmitteln angefüllt waren. In einem Gebäude befanden sich mehrere Feuerlöschbehälter, die mit lauem Wasser gefüllt waren. Erst nach mehreren Stunden gelang es den Wehren, ein weiteres Ausbreiten des Feuers zu verhindern.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

Die Nachricht über die Nichteinsetzung der Schatzminister in Amerika in den englischen Staatshaushalt hat bei der Washingtoner Regierung großes Aufsehen erregt. Der republikanische Senator Need, der als der Sprecher des Schatzamtes gilt, erklärte im Senat, daß weder die amerikanische Regierung noch maßgebliche Beamte England zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, daß das Schuldennormatorium vergrößert werde. Need ist überzeugt, daß England die Schuldeneinstellungen im gegebenen Augenblick leisten wird.

# Japans mandchurisches Schachbrett.

Neue Gewitterwolken im Fernen Osten.

In China, wo es bisher trotz aller Völkerverbindungen und trotz der Inspektionsreise der Völkerverbundskommission nach nie ganz still geworden ist, züngeln jetzt wieder ganz bedenklich die Kriegswolken an allen Ecken empor. In der Mandchurei herrscht ein geradezu toller Wirrwarr der Fronten: Kantung, Peking und Mandchurischinesen, russische Sowjettruppen und russische Weisgardisten stehen dort bei- und gegeneinander, und Japan schiebt diese letzten Schwächlinge nach seinem Willen bald hierhin, bald dorthin. Ein Generalstreik der chinesischen Arbeiter der Ostbahn bietet Japan jetzt wieder nicht ungenügende Gelegenheit, sich in die chinesischen Angelegenheiten einzumischen. Der japanische Kriegsminister erklärt bereits, daß sich die Lage in der Mandchurei erheblich verschärft habe. Diese Verschärfung würde eine weitere Truppenentsendung nach der Mandchurei notwendig machen. Die japanische Regierung werde sich keine Illusionen in der Mandchurei gefaßt lassen. Die Regierung Wani in Mukden ist gefaßt, Japan, Kantung und Ausland bedrängt, jetzt sich gegen fremde Einmischung zur Wehr und hat ein Einreiseverbot für sämtliche Journalisten erlassen, die mit der Völkerverbundskommission nach der Mandchurei kommen wollen, um dort die politische Lage zu untersuchen. Sie hat ferner gegen alle Beamten der Man-Französischen Regierung ein Einreiseverbot erlassen, die die Völkerverbundskommission begleiten werden.

Auch an der Schanghaierfront halten sich ebenfalls neue Gewitterwolken zusammen. Die Zentralregierung in Nanking gibt bekannt, daß sich im Gebiet von Schanghai zur Zeit 90 000 Mann japanischer Truppen befänden, die sich zu einem neuen militärischen Angriff vorbereiteten. In der vorletzten japanischen Linie kämpften 50 000 Mann, während sich in der zweiten Linie 10 000 Mann befänden. Die restlichen 30 000 Mann hätten Befehlsbefugnisse besessen. Es sei erneut zu japanischen Angriffsvorhaben gekommen, die von chinesischer Seite zurückgeschlagen worden seien.

## Nach und Fern

Wiedersehen mit Schwaben. Die im September vorigen Jahres wegen des plötzlichen Winterwindes mit Hingegen nach Italien gebachten Schwaben sind jetzt, wie man an Erkennungszeichen feststellen konnte, nach Bayern zurückgekehrt.

Berufung im van-Gogh-Prozess. Der Berliner Kunsthändler Wader, der vom Schöffengericht Berlin-M. wegen fortgesetzten, teils vollendeten, teils versuchten Betruges zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde, weil er etwa dreißig gefälschte Bilder als Bilder des holländischen Meisters van Gogh in den Handel gebracht hatte, hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Der „überlebende“ Fieber. Ein Neufahrer Bürger verlor im Jahre 1924 eine Briefkastlade mit Ausweis-papieren um 55 Mark Bargeld. In den inzwischen verfloßenen acht Jahren hatte er den Verlust längst vergessen. Dieser Tage nun wurde ihm durch einen Boten ein Paketchen zugehändelt, in dem sich die Briefkastlade nebst den Papieren und 75 Mark Geld befand. In einem beigefügten Briefchen teilte der „überlebende“ mit, daß er in den acht Jahren mit den 55 Mark „ausgeartet“ habe und daher 20 Mark als Zinsen belege.

Strafanzüge gegen Stöck-Sarrasin. Der Zirkus-Unternehmer Stöck hat bei der Staatsanwaltschaft gegen den Zirkusdirektor Stöck-Sarrasin wegen verurteilender Falschmeldung Strafanzüge erlassen. Es handelt sich hierbei um die Vorzüge bei dem Antwerpener Zirkusband. Vom Zirkus Sarrasin war die Behauptung aufgestellt worden, daß die Brandstiftung ein Mordakt des sturturenunternehmens Gleich gewesen und daß das Feuer vermittelst von Angehörigen Gleichs angezündet worden sei.

## Abenteurerblut

ROMAN VON ANNY v. PANHUY'S

(52.) Copyright by „Drohndenberg-Verlag“ Zwickau i. S.

Eberhard Mallentin lächelte. Er dachte es sich, abgehen von dem unangenehmen Anlaß zu dieser Einladung, sehr schön, wenn das herrliche figürliche Buch die Räume von Groß-Rampe geben würde.

Er schrie sofort, und es kam die telegraphische Antwort, daß Lucie Mann die Einladung gern annähme, in drei Tagen dürfte man sie mit ihrer Hofe erwarten.

Eberhard Mallentin war zumeist wie einem Rinde vor der Beherung, aber Fränze ging umher wie im Fieber.

Sie zweifelte nicht an Malte von Brunnenhof's Schmeichelei, und doch, ob und zu mirgite sie eine entsetzliche Angst, unter der sie meinte erstickt zu müssen. Eine Angst, die, wie aus düstersten Schichten geboren, sich immer wieder heimlich in die heranziehende, so sehr sie sich auch mit der Kraft ihrer Liebeshandeln und sie verdrückte. Sie kam immer, immer...

...weil sie jetzt auch seine Frau in alles ein, sie mußte jetzt auch Bescheid wissen.

Suffi war ganz außer sich über das, was sie hörte. „Aber Heinz, lieber, lieber Seinszemann, das klingt ja alles so unwahrscheinlich für unter uns. So was erleben doch bloß Leute, die ganz weit von einem wohnen und von denen man nur in den Zeitungen liest. In was nun doch nicht mitnehmen. Das bitte dich, Heinz, er wolle in ein förmliches Detektivbüro aufführen.“ Sie sah ganz blaß und verlor aus Und von dem Zuwendendebild! Vernons haßt du mir nie etwas erzählt,“ fuhr sie vorwärts fort. „Nun begreife ich erst, weshalb ich die vor der Verlobung verproderten Ohrringe erst so lange nachher erhielt.“ Sie rief nachdrücklich: „Lieber Heinz, er wird ja alle natürlich.“ Da Vernon die Augen zurückwarf, ist er auch tot, und wenn er es selbst wäre, der sie gebracht hat — na, da hätte er sie doch bestimmt nicht gebracht, sondern behalten. Vor dem Tod kann ja zu ein Mensch vielleicht bereuen, aber wenn einer gesund ist, be-

Kein Schadenersatz für Via-Lobagn. Das Gericht in Budapest hat den Schadenersatzanspruch, die gegen die Ungarische Staatsbahn wegen des durch Ma a u f i d o verübten Eisenbahnattentats von Via-Lobagn eingebracht worden sind, abgelehnt mit der Begründung, daß dieses Unglück nicht auf Fahrlässigkeit der Staatsbahn zurückzuführen sei.

## Große Kinderberberei in Frankreich.

Paris. Das Statistische Jahrbuch in Frankreich veröffentlicht jetzt die wichtigsten Zahlen über die Bevölkerungsveränderung im Jahre 1931, woraus sich ein Geburtenüberschuß von 49 000 ergibt. Gegenüber dem Jahre 1930 bedeutet dies einen Rückgang von etwa 50 000. Von 730 000 lebendgeborenen Kindern aus dem Jahre 1930, woraus sich der erste Lebensjahrs- und 625 000 nach der Geburt des ersten Lebensjahres. Außerdem sind 28 000 Todegeborenen zu verzeichnen, 326 368 Tode wurden getötet und 21 212 Scheidungen ausgesprochen. Diese letzten beiden Zahlen werden sich ungefähr mit denselben aus dem Jahre 1930.

## Funke

Berlin W. Belle 419. — Berlin O. Magdeburg, Zeitlin Belle 283.

Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Sonnabend.

6.30: Funkgymnastik. \* 7.00: Frühkonzert. \* 8.30: Werberbeiträge (Dienstag und Freitag). \* 10.10: Bericht über die Kleinbandpreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarktliste. \* 11.15: Tagesnachrichten, Wetterbericht. \* 12.30: Werberbeiträge (außer Dienstag und Freitag). \* 11.15-12.50: Konzert. \* 12.30: Mittelmeldungen für den Landwirt (Dienstag, Donnerstag; Mitteilungen und praktische Ratschläge). \* 12.55: Zeitzeichen, Wasserstände. \* 13.05: Werberbeiträge (außer Dienstag, Donnerstag und Freitag). \* 13.30: Tagesnachrichten, Wetterbericht. \* 14.00-14.45: Konzert. \* 15.00: Landwirtschaftliche Berichte. \* Gegen 19.00: Die fünf Stunden teilt mit... und „Stimme zum Tag“. \* Gegen 21.00: Erster Vortrag, Zeitungs-, Wetterbericht, Tages- und Sportnachrichten (außer Dienstag, Donnerstag und Freitag). \* 22.15 oder 22.30: Zweites Konzert. \* 23.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik (außer Dienstag). Deutsche Belle 1633 mit geringen Unterschieden wie vorstehend, außerdem 9.00-10.35: Schlußkonzert und Frühkonzert 6.45, 18.55, 19.55: Wetterbericht.

## Sonntag, den 24. April.

Deutsche Belle 1633.

6.45: Funkgymnastik. \* 7.00: Hamburger Hafenkonzert. \* 8.00: Mitteilungen und praktische Ratschläge für den Landwirt. \* 8.15: Wochenrückblick auf die Märkte. \* 8.25: Bericht des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof. \* 9.00: Garten- und Frühlingsmontage. \* 9.35: Wettervorhersage. \* 9.50: Aus der 24. Kabinenmontage in Danzig: Gottesdienst. \* 11.30 aus Leipzig: Reichstagsrede: Nachkonzert. \* 12.10: zehn Minuten Zeit. \* 12.30 aus Breslau: Mittagskonzert. \* 14.15: Das erste Schuljahr. \* 14.45 aus Stuttgart: Vorbilder von den Deutschen Waldjagdgesellschaften. \* 15.15: Der künstlerische Wert der 24. Kabinenmontage. \* 15.35: Kabinenbuch, der Abend. \* 15.55: Der Tänzer von St. Stephan. \* 16.10: Unterhaltungsmusik. \* 17.50: Gekörnte Weltanschauungen. \* 18.00: Radiobühnen Berlin-Corona. \* 18.15: Zwei und zwei sind vier. \* 18.30: Schlußkonzert. \* 19.00: Erheiterung. \* 19.15: Schlußkonzert. \* 19.30: Schlußkonzert. \* 19.45: Schlußkonzert. \* 20.00: Schlußkonzert. \* 20.15: Schlußkonzert. \* 20.30: Schlußkonzert. \* 20.45: Schlußkonzert. \* 21.00: Schlußkonzert. \* 21.15: Schlußkonzert. \* 21.30: Schlußkonzert. \* 21.45: Schlußkonzert. \* 22.00: Schlußkonzert. \* 22.15: Schlußkonzert. \* 22.30: Schlußkonzert. \* 22.45: Schlußkonzert. \* 23.00: Schlußkonzert. \* 23.15: Schlußkonzert. \* 23.30: Schlußkonzert. \* 23.45: Schlußkonzert. \* 24.00: Schlußkonzert. \* 24.15: Schlußkonzert. \* 24.30: Schlußkonzert. \* 24.45: Schlußkonzert. \* 25.00: Schlußkonzert. \* 25.15: Schlußkonzert. \* 25.30: Schlußkonzert. \* 25.45: Schlußkonzert. \* 26.00: Schlußkonzert. \* 26.15: Schlußkonzert. \* 26.30: Schlußkonzert. \* 26.45: Schlußkonzert. \* 27.00: Schlußkonzert. \* 27.15: Schlußkonzert. \* 27.30: Schlußkonzert. \* 27.45: Schlußkonzert. \* 28.00: Schlußkonzert. \* 28.15: Schlußkonzert. \* 28.30: Schlußkonzert. \* 28.45: Schlußkonzert. \* 29.00: Schlußkonzert. \* 29.15: Schlußkonzert. \* 29.30: Schlußkonzert. \* 29.45: Schlußkonzert. \* 30.00: Schlußkonzert. \* 30.15: Schlußkonzert. \* 30.30: Schlußkonzert. \* 30.45: Schlußkonzert. \* 31.00: Schlußkonzert. \* 31.15: Schlußkonzert. \* 31.30: Schlußkonzert. \* 31.45: Schlußkonzert. \* 32.00: Schlußkonzert. \* 32.15: Schlußkonzert. \* 32.30: Schlußkonzert. \* 32.45: Schlußkonzert. \* 33.00: Schlußkonzert. \* 33.15: Schlußkonzert. \* 33.30: Schlußkonzert. \* 33.45: Schlußkonzert. \* 34.00: Schlußkonzert. \* 34.15: Schlußkonzert. \* 34.30: Schlußkonzert. \* 34.45: Schlußkonzert. \* 35.00: Schlußkonzert. \* 35.15: Schlußkonzert. \* 35.30: Schlußkonzert. \* 35.45: Schlußkonzert. \* 36.00: Schlußkonzert. \* 36.15: Schlußkonzert. \* 36.30: Schlußkonzert. \* 36.45: Schlußkonzert. \* 37.00: Schlußkonzert. \* 37.15: Schlußkonzert. \* 37.30: Schlußkonzert. \* 37.45: Schlußkonzert. \* 38.00: Schlußkonzert. \* 38.15: Schlußkonzert. \* 38.30: Schlußkonzert. \* 38.45: Schlußkonzert. \* 39.00: Schlußkonzert. \* 39.15: Schlußkonzert. \* 39.30: Schlußkonzert. \* 39.45: Schlußkonzert. \* 40.00: Schlußkonzert. \* 40.15: Schlußkonzert. \* 40.30: Schlußkonzert. \* 40.45: Schlußkonzert. \* 41.00: Schlußkonzert. \* 41.15: Schlußkonzert. \* 41.30: Schlußkonzert. \* 41.45: Schlußkonzert. \* 42.00: Schlußkonzert. \* 42.15: Schlußkonzert. \* 42.30: Schlußkonzert. \* 42.45: Schlußkonzert. \* 43.00: Schlußkonzert. \* 43.15: Schlußkonzert. \* 43.30: Schlußkonzert. \* 43.45: Schlußkonzert. \* 44.00: Schlußkonzert. \* 44.15: Schlußkonzert. \* 44.30: Schlußkonzert. \* 44.45: Schlußkonzert. \* 45.00: Schlußkonzert. \* 45.15: Schlußkonzert. \* 45.30: Schlußkonzert. \* 45.45: Schlußkonzert. \* 46.00: Schlußkonzert. \* 46.15: Schlußkonzert. \* 46.30: Schlußkonzert. \* 46.45: Schlußkonzert. \* 47.00: Schlußkonzert. \* 47.15: Schlußkonzert. \* 47.30: Schlußkonzert. \* 47.45: Schlußkonzert. \* 48.00: Schlußkonzert. \* 48.15: Schlußkonzert. \* 48.30: Schlußkonzert. \* 48.45: Schlußkonzert. \* 49.00: Schlußkonzert. \* 49.15: Schlußkonzert. \* 49.30: Schlußkonzert. \* 49.45: Schlußkonzert. \* 50.00: Schlußkonzert. \* 50.15: Schlußkonzert. \* 50.30: Schlußkonzert. \* 50.45: Schlußkonzert. \* 51.00: Schlußkonzert. \* 51.15: Schlußkonzert. \* 51.30: Schlußkonzert. \* 51.45: Schlußkonzert. \* 52.00: Schlußkonzert. \* 52.15: Schlußkonzert. \* 52.30: Schlußkonzert. \* 52.45: Schlußkonzert. \* 53.00: Schlußkonzert. \* 53.15: Schlußkonzert. \* 53.30: Schlußkonzert. \* 53.45: Schlußkonzert. \* 54.00: Schlußkonzert. \* 54.15: Schlußkonzert. \* 54.30: Schlußkonzert. \* 54.45: Schlußkonzert. \* 55.00: Schlußkonzert. \* 55.15: Schlußkonzert. \* 55.30: Schlußkonzert. \* 55.45: Schlußkonzert. \* 56.00: Schlußkonzert. \* 56.15: Schlußkonzert. \* 56.30: Schlußkonzert. \* 56.45: Schlußkonzert. \* 57.00: Schlußkonzert. \* 57.15: Schlußkonzert. \* 57.30: Schlußkonzert. \* 57.45: Schlußkonzert. \* 58.00: Schlußkonzert. \* 58.15: Schlußkonzert. \* 58.30: Schlußkonzert. \* 58.45: Schlußkonzert. \* 59.00: Schlußkonzert. \* 59.15: Schlußkonzert. \* 59.30: Schlußkonzert. \* 59.45: Schlußkonzert. \* 60.00: Schlußkonzert. \* 60.15: Schlußkonzert. \* 60.30: Schlußkonzert. \* 60.45: Schlußkonzert. \* 61.00: Schlußkonzert. \* 61.15: Schlußkonzert. \* 61.30: Schlußkonzert. \* 61.45: Schlußkonzert. \* 62.00: Schlußkonzert. \* 62.15: Schlußkonzert. \* 62.30: Schlußkonzert. \* 62.45: Schlußkonzert. \* 63.00: Schlußkonzert. \* 63.15: Schlußkonzert. \* 63.30: Schlußkonzert. \* 63.45: Schlußkonzert. \* 64.00: Schlußkonzert. \* 64.15: Schlußkonzert. \* 64.30: Schlußkonzert. \* 64.45: Schlußkonzert. \* 65.00: Schlußkonzert. \* 65.15: Schlußkonzert. \* 65.30: Schlußkonzert. \* 65.45: Schlußkonzert. \* 66.00: Schlußkonzert. \* 66.15: Schlußkonzert. \* 66.30: Schlußkonzert. \* 66.45: Schlußkonzert. \* 67.00: Schlußkonzert. \* 67.15: Schlußkonzert. \* 67.30: Schlußkonzert. \* 67.45: Schlußkonzert. \* 68.00: Schlußkonzert. \* 68.15: Schlußkonzert. \* 68.30: Schlußkonzert. \* 68.45: Schlußkonzert. \* 69.00: Schlußkonzert. \* 69.15: Schlußkonzert. \* 69.30: Schlußkonzert. \* 69.45: Schlußkonzert. \* 70.00: Schlußkonzert. \* 70.15: Schlußkonzert. \* 70.30: Schlußkonzert. \* 70.45: Schlußkonzert. \* 71.00: Schlußkonzert. \* 71.15: Schlußkonzert. \* 71.30: Schlußkonzert. \* 71.45: Schlußkonzert. \* 72.00: Schlußkonzert. \* 72.15: Schlußkonzert. \* 72.30: Schlußkonzert. \* 72.45: Schlußkonzert. \* 73.00: Schlußkonzert. \* 73.15: Schlußkonzert. \* 73.30: Schlußkonzert. \* 73.45: Schlußkonzert. \* 74.00: Schlußkonzert. \* 74.15: Schlußkonzert. \* 74.30: Schlußkonzert. \* 74.45: Schlußkonzert. \* 75.00: Schlußkonzert. \* 75.15: Schlußkonzert. \* 75.30: Schlußkonzert. \* 75.45: Schlußkonzert. \* 76.00: Schlußkonzert. \* 76.15: Schlußkonzert. \* 76.30: Schlußkonzert. \* 76.45: Schlußkonzert. \* 77.00: Schlußkonzert. \* 77.15: Schlußkonzert. \* 77.30: Schlußkonzert. \* 77.45: Schlußkonzert. \* 78.00: Schlußkonzert. \* 78.15: Schlußkonzert. \* 78.30: Schlußkonzert. \* 78.45: Schlußkonzert. \* 79.00: Schlußkonzert. \* 79.15: Schlußkonzert. \* 79.30: Schlußkonzert. \* 79.45: Schlußkonzert. \* 80.00: Schlußkonzert. \* 80.15: Schlußkonzert. \* 80.30: Schlußkonzert. \* 80.45: Schlußkonzert. \* 81.00: Schlußkonzert. \* 81.15: Schlußkonzert. \* 81.30: Schlußkonzert. \* 81.45: Schlußkonzert. \* 82.00: Schlußkonzert. \* 82.15: Schlußkonzert. \* 82.30: Schlußkonzert. \* 82.45: Schlußkonzert. \* 83.00: Schlußkonzert. \* 83.15: Schlußkonzert. \* 83.30: Schlußkonzert. \* 83.45: Schlußkonzert. \* 84.00: Schlußkonzert. \* 84.15: Schlußkonzert. \* 84.30: Schlußkonzert. \* 84.45: Schlußkonzert. \* 85.00: Schlußkonzert. \* 85.15: Schlußkonzert. \* 85.30: Schlußkonzert. \* 85.45: Schlußkonzert. \* 86.00: Schlußkonzert. \* 86.15: Schlußkonzert. \* 86.30: Schlußkonzert. \* 86.45: Schlußkonzert. \* 87.00: Schlußkonzert. \* 87.15: Schlußkonzert. \* 87.30: Schlußkonzert. \* 87.45: Schlußkonzert. \* 88.00: Schlußkonzert. \* 88.15: Schlußkonzert. \* 88.30: Schlußkonzert. \* 88.45: Schlußkonzert. \* 89.00: Schlußkonzert. \* 89.15: Schlußkonzert. \* 89.30: Schlußkonzert. \* 89.45: Schlußkonzert. \* 90.00: Schlußkonzert. \* 90.15: Schlußkonzert. \* 90.30: Schlußkonzert. \* 90.45: Schlußkonzert. \* 91.00: Schlußkonzert. \* 91.15: Schlußkonzert. \* 91.30: Schlußkonzert. \* 91.45: Schlußkonzert. \* 92.00: Schlußkonzert. \* 92.15: Schlußkonzert. \* 92.30: Schlußkonzert. \* 92.45: Schlußkonzert. \* 93.00: Schlußkonzert. \* 93.15: Schlußkonzert. \* 93.30: Schlußkonzert. \* 93.45: Schlußkonzert. \* 94.00: Schlußkonzert. \* 94.15: Schlußkonzert. \* 94.30: Schlußkonzert. \* 94.45: Schlußkonzert. \* 95.00: Schlußkonzert. \* 95.15: Schlußkonzert. \* 95.30: Schlußkonzert. \* 95.45: Schlußkonzert. \* 96.00: Schlußkonzert. \* 96.15: Schlußkonzert. \* 96.30: Schlußkonzert. \* 96.45: Schlußkonzert. \* 97.00: Schlußkonzert. \* 97.15: Schlußkonzert. \* 97.30: Schlußkonzert. \* 97.45: Schlußkonzert. \* 98.00: Schlußkonzert. \* 98.15: Schlußkonzert. \* 98.30: Schlußkonzert. \* 98.45: Schlußkonzert. \* 99.00: Schlußkonzert. \* 99.15: Schlußkonzert. \* 99.30: Schlußkonzert. \* 99.45: Schlußkonzert. \* 100.00: Schlußkonzert. \* 100.15: Schlußkonzert. \* 100.30: Schlußkonzert. \* 100.45: Schlußkonzert. \* 101.00: Schlußkonzert. \* 101.15: Schlußkonzert. \* 101.30: Schlußkonzert. \* 101.45: Schlußkonzert. \* 102.00: Schlußkonzert. \* 102.15: Schlußkonzert. \* 102.30: Schlußkonzert. \* 102.45: Schlußkonzert. \* 103.00: Schlußkonzert. \* 103.15: Schlußkonzert. \* 103.30: Schlußkonzert. \* 103.45: Schlußkonzert. \* 104.00: Schlußkonzert. \* 104.15: Schlußkonzert. \* 104.30: Schlußkonzert. \* 104.45: Schlußkonzert. \* 105.00: Schlußkonzert. \* 105.15: Schlußkonzert. \* 105.30: Schlußkonzert. \* 105.45: Schlußkonzert. \* 106.00: Schlußkonzert. \* 106.15: Schlußkonzert. \* 106.30: Schlußkonzert. \* 106.45: Schlußkonzert. \* 107.00: Schlußkonzert. \* 107.15: Schlußkonzert. \* 107.30: Schlußkonzert. \* 107.45: Schlußkonzert. \* 108.00: Schlußkonzert. \* 108.15: Schlußkonzert. \* 108.30: Schlußkonzert. \* 108.45: Schlußkonzert. \* 109.00: Schlußkonzert. \* 109.15: Schlußkonzert. \* 109.30: Schlußkonzert. \* 109.45: Schlußkonzert. \* 110.00: Schlußkonzert. \* 110.15: Schlußkonzert. \* 110.30: Schlußkonzert. \* 110.45: Schlußkonzert. \* 111.00: Schlußkonzert. \* 111.15: Schlußkonzert. \* 111.30: Schlußkonzert. \* 111.45: Schlußkonzert. \* 112.00: Schlußkonzert. \* 112.15: Schlußkonzert. \* 112.30: Schlußkonzert. \* 112.45: Schlußkonzert. \* 113.00: Schlußkonzert. \* 113.15: Schlußkonzert. \* 113.30: Schlußkonzert. \* 113.45: Schlußkonzert. \* 114.00: Schlußkonzert. \* 114.15: Schlußkonzert. \* 114.30: Schlußkonzert. \* 114.45: Schlußkonzert. \* 115.00: Schlußkonzert. \* 115.15: Schlußkonzert. \* 115.30: Schlußkonzert. \* 115.45: Schlußkonzert. \* 116.00: Schlußkonzert. \* 116.15: Schlußkonzert. \* 116.30: Schlußkonzert. \* 116.45: Schlußkonzert. \* 117.00: Schlußkonzert. \* 117.15: Schlußkonzert. \* 117.30: Schlußkonzert. \* 117.45: Schlußkonzert. \* 118.00: Schlußkonzert. \* 118.15: Schlußkonzert. \* 118.30: Schlußkonzert. \* 118.45: Schlußkonzert. \* 119.00: Schlußkonzert. \* 119.15: Schlußkonzert. \* 119.30: Schlußkonzert. \* 119.45: Schlußkonzert. \* 120.00: Schlußkonzert. \* 120.15: Schlußkonzert. \* 120.30: Schlußkonzert. \* 120.45: Schlußkonzert. \* 121.00: Schlußkonzert. \* 121.15: Schlußkonzert. \* 121.30: Schlußkonzert. \* 121.45: Schlußkonzert. \* 122.00: Schlußkonzert. \* 122.15: Schlußkonzert. \* 122.30: Schlußkonzert. \* 122.45: Schlußkonzert. \* 123.00: Schlußkonzert. \* 123.15: Schlußkonzert. \* 123.30: Schlußkonzert. \* 123.45: Schlußkonzert. \* 124.00: Schlußkonzert. \* 124.15: Schlußkonzert. \* 124.30: Schlußkonzert. \* 124.45: Schlußkonzert. \* 125.00: Schlußkonzert. \* 125.15: Schlußkonzert. \* 125.30: Schlußkonzert. \* 125.45: Schlußkonzert. \* 126.00: Schlußkonzert. \* 126.15: Schlußkonzert. \* 126.30: Schlußkonzert. \* 126.45: Schlußkonzert. \* 127.00: Schlußkonzert. \* 127.15: Schlußkonzert. \* 127.30: Schlußkonzert. \* 127.45: Schlußkonzert. \* 128.00: Schlußkonzert. \* 128.15: Schlußkonzert. \* 128.30: Schlußkonzert. \* 128.45: Schlußkonzert. \* 129.00: Schlußkonzert. \* 129.15: Schlußkonzert. \* 129.30: Schlußkonzert. \* 129.45: Schlußkonzert. \* 130.00: Schlußkonzert. \* 130.15: Schlußkonzert. \* 130.30: Schlußkonzert. \* 130.45: Schlußkonzert. \* 131.00: Schlußkonzert. \* 131.15: Schlußkonzert. \* 131.30: Schlußkonzert. \* 131.45: Schlußkonzert. \* 132.00: Schlußkonzert. \* 132.15: Schlußkonzert. \* 132.30: Schlußkonzert. \* 132.45: Schlußkonzert. \* 133.00: Schlußkonzert. \* 133.15: Schlußkonzert. \* 133.30: Schlußkonzert. \* 133.45: Schlußkonzert. \* 134.00: Schlußkonzert. \* 134.15: Schlußkonzert. \* 134.30: Schlußkonzert. \* 134.45: Schlußkonzert. \* 135.00: Schlußkonzert. \* 135.15: Schlußkonzert. \* 135.30: Schlußkonzert. \* 135.45: Schlußkonzert. \* 136.00: Schlußkonzert. \* 136.15: Schlußkonzert. \* 136.30: Schlußkonzert. \* 136.45: Schlußkonzert. \* 137.00: Schlußkonzert. \* 137.15: Schlußkonzert. \* 137.30: Schlußkonzert. \* 137.45: Schlußkonzert. \* 138.00: Schlußkonzert. \* 138.15: Schlußkonzert. \* 138.30: Schlußkonzert. \* 138.45: Schlußkonzert. \* 139.00: Schlußkonzert. \* 139.15: Schlußkonzert. \* 139.30: Schlußkonzert. \* 139.45: Schlußkonzert. \* 140.00: Schlußkonzert. \* 140.15: Schlußkonzert. \* 140.30: Schlußkonzert. \* 140.45: Schlußkonzert. \* 141.00: Schlußkonzert. \* 141.15: Schlußkonzert. \* 141.30: Schlußkonzert. \* 141.45: Schlußkonzert. \* 142.00: Schlußkonzert. \* 142.15: Schlußkonzert. \* 142.30: Schlußkonzert. \* 142.45: Schlußkonzert. \* 143.00: Schlußkonzert. \* 143.15: Schlußkonzert. \* 143.30: Schlußkonzert. \* 143.45: Schlußkonzert. \* 144.00: Schlußkonzert. \* 144.15: Schlußkonzert. \* 144.30: Schlußkonzert. \* 144.45: Schlußkonzert. \* 145.00: Schlußkonzert. \* 145.15: Schlußkonzert. \* 145.30: Schlußkonzert. \* 145.45: Schlußkonzert. \* 146.00: Schlußkonzert. \* 146.15: Schlußkonzert. \* 146.30: Schlußkonzert. \* 146.45: Schlußkonzert. \* 147.00: Schlußkonzert. \* 147.15: Schlußkonzert. \* 147.30: Schlußkonzert. \* 147.45: Schlußkonzert. \* 148.00: Schlußkonzert. \* 148.15: Schlußkonzert. \* 148.30: Schlußkonzert. \* 148.45: Schlußkonzert. \* 149.00: Schlußkonzert. \* 149.15: Schlußkonzert. \* 149.30: Schlußkonzert. \* 149.45: Schlußkonzert. \* 150.00: Schlußkonzert. \* 150.15: Schlußkonzert. \* 150.30: Schlußkonzert. \* 150.45: Schlußkonzert. \* 151.00: Schlußkonzert. \* 151.15: Schlußkonzert. \* 151.30: Schlußkonzert. \* 151.45: Schlußkonzert. \* 152.00: Schlußkonzert. \* 152.15: Schlußkonzert. \* 152.30: Schlußkonzert. \* 152.45: Schlußkonzert. \* 153.00: Schlußkonzert. \* 153.15: Schlußkonzert. \* 153.30: Schlußkonzert. \* 153.45: Schlußkonzert. \* 154.00: Schlußkonzert. \* 154.15: Schlußkonzert. \* 154.30: Schlußkonzert. \* 154.45: Schlußkonzert. \* 155.00: Schlußkonzert. \* 155.15: Schlußkonzert. \* 155.30: Schlußkonzert. \* 155.45: Schlußkonzert. \* 156.00: Schlußkonzert. \* 156.15: Schlußkonzert. \* 156.30: Schlußkonzert. \* 156.45: Schlußkonzert. \* 157.00: Schlußkonzert. \* 157.15: Schlußkonzert. \* 157.30: Schlußkonzert. \* 157.45: Schlußkonzert. \* 158.00: Schlußkonzert. \* 158.15: Schlußkonzert. \* 158.30: Schlußkonzert. \* 158.45: Schlußkonzert. \* 159.00: Schlußkonzert. \* 159.15: Schlußkonzert. \* 159.30: Schlußkonzert. \* 159.45: Schlußkonzert. \* 160.00: Schlußkonzert. \* 160.15: Schlußkonzert. \* 160.30: Schlußkonzert. \* 160.45: Schlußkonzert. \* 161.00: Schlußkonzert. \* 161.15: Schlußkonzert. \* 161.30: Schlußkonzert. \* 161.45: Schlußkonzert. \* 162.00: Schlußkonzert. \* 162.15: Schlußkonzert. \* 162.30: Schlußkonzert. \* 162.45: Schlußkonzert. \* 163.00: Schlußkonzert. \* 163.15: Schlußkonzert. \* 163.30: Schlußkonzert. \* 163.45: Schlußkonzert. \* 164.00: Schlußkonzert. \* 164.15: Schlußkonzert. \* 164.30: Schlußkonzert. \* 164.45: Schlußkonzert. \* 165.00: Schlußkonzert. \* 165.15: Schlußkonzert. \* 165.30: Schlußkonzert. \* 165.45: Schlußkonzert. \* 166.00: Schlußkonzert. \* 166.15: Schlußkonzert. \* 166.30: Schlußkonzert. \* 166.45: Schlußkonzert. \* 167.00: Schlußkonzert. \* 167.15: Schlußkonzert. \* 167.30: Schlußkonzert. \* 167.45: Schlußkonzert. \* 168.00: Schlußkonzert. \* 168.15: Schlußkonzert. \* 168.30: Schlußkonzert. \* 168.45: Schlußkonzert. \* 169.00: Schlußkonzert. \* 169.15: Schlußkonzert. \* 169.30: Schlußkonzert. \* 169.45: Schlußkonzert. \* 170.00: Schlußkonzert. \* 170.15: Schlußkonzert. \* 170.30: Schlußkonzert. \* 170.45: Schlußkonzert. \* 171.00: Schlußkonzert. \* 171.15: Schlußkonzert. \* 171.30: Schlußkonzert. \* 171.45: Schlußkonzert. \* 172.00: Schlußkonzert. \* 172.15: Schlußkonzert. \* 172.30: Schlußkonzert. \* 172.45: Schlußkonzert. \* 173.00: Schlußkonzert. \* 173.15: Schlußkonzert. \* 173.30: Schlußkonzert. \* 173.45: Schlußkonzert. \* 174.00: Schlußkonzert. \* 174.15: Schlußkonzert. \* 174.30: Schlußkonzert. \* 174.45: Schlußkonzert. \* 175.00: Schlußkonzert. \* 175.15: Schlußkonzert. \* 175.30: Schlußkonzert. \* 175.45: Schlußkonzert. \* 176.00: Schlußkonzert. \* 176.15: Schlußkonzert. \* 176.30: Schlußkonzert. \* 176.45: Schlußkonzert. \* 177.00: Schlußkonzert. \* 177.15: Schlußkonzert. \* 177.30: Schlußkonzert. \* 177.45: Schlußkonzert. \* 178.00: Schlußkonzert. \* 178.15: Schlußkonzert. \* 178.30: Schlußkonzert. \* 178.45: Schlußkonzert. \* 179.00: Schlußkonzert. \* 179.15: Schlußkonzert. \* 179.30: Schlußkonzert. \* 179.45: Schlußkonzert. \* 180.00: Schlußkonzert. \* 180.15: Schlußkonzert. \* 180.30: Schlußkonzert. \* 180.45: Schlußkonzert. \* 181.00: Schlußkonzert. \* 181.15: Schlußkonzert. \* 181.30: Schlußkonzert. \* 181.45: Schlußkonzert. \* 182.00: Schlußkonzert. \* 182.15: Schlußkonzert. \* 182.30: Schlußkonzert. \* 182.45: Schlußkonzert. \* 183.00: Schlußkonzert. \* 183.15: Schlußkonzert. \* 183.30: Schlußkonzert. \* 183.45: Schlußkonzert. \* 184.00: Schlußkonzert. \* 184.15: Schlußkonzert. \* 184.30: Schlußkonzert. \* 184.45: Schlußkonzert. \* 185.00: Schlußkonzert. \* 185.15: Schlußkonzert. \* 185

1000 Worte Genf.

Der Wollenschieber! — Wort-Winde — Kritischer Tag Tag erster Ordnung.

Aber den frühlingsprangenden Gefühlen des Genfer Sees haben sich vor die Sonne der französischen Zufriedenheit darüber, wie die Dinge bisher auf der Abrüstungskonferenz gingen, auf einmal recht dunkle Wolken geschoben. Und Vertin, der überlegte Vorkämpfer des diplomatischen Echo de Paris, und Intimus des französischen Außenministers, hat natürlich vermög seines Schaffens sofort herausbekommen, wer dabei der Wollenschieber war. Selbstverständlich Deutschlands Vertreter in Genf! Wer denn sonst! Der „arbeits heimlich gegen Frankreich“. Der habe jetzt auch die englisch-amerikanisch-deutsche Front gegen die französischen Anstrengungen in Genf gegen die Abrüstung auf die schwereren zusammengebracht, so daß nun der Abrüstung auf die schwereren zusammengebracht, so daß nun der Abrüstung auf die schwereren zusammengebracht...

Kraftfahrfragen im Reichsrat.

Der Reichsrat nahm zunächst einige Ergänzungen in der Verordnung über Warnungstafeln für den Kraftfahrzeugverkehr vor. Die Ergänzungen verfolgen den Zweck, zur Erhöhung der Wirksamkeit der Warnungstafeln eindeutig jede unnötige Warnungsbekräftigung an Gefährdungsmöglichkeiten und für Sonderfälle örtlicher Art eine einheitliche und zweckmäßige Anwendung der allgemeinen Vorschriften zu gewährleisten. Ferner beschäftigte sich der Reichsrat mit Änderungen in der Verordnung zur Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs. Dabei handelt es sich u. a. um eine Verschärfung der Vorschriften für die Signalgebung, zur Verminderung des Straßenlärms, um den Verkehr auf Einbahnstraßen, um das Vorfahrtsrecht und um eine Neugestaltung der Vorschriften über das Führermüdigkeitsverbot.

Bayern organisiert den Luftschutz.

Bei der Polizeidirektion München fand eine Besprechung über die Errichtung des zivilen Luftschutzes statt. Es kam dabei zum Ausdruck, daß der Staat nunmehr die Organisation des Luftschutzes übernommen habe. Bei der außerordentlich hohen Bedeutung des Luftschutzes könne eine wirksame Durchführung nur unter einer einheitlichen Leitung, also des Staates, erfolgen. Deutschland sei dementsprechend keine Ausnahme erlaubt, sondern nur der passive Luftschutz zu gebühren worden. In München führte die Polizeidirektion mit einer ganzen Reihe bayerischer Behörden und anderen Organisationen, wie Reichsbahn, Reichspost, Wirtschaft, Presse den Luftschutz durch. Die Vertreter aller dieser Stellen bilden den Luftschutzeirat, aus dem ein Ausschuss gebildet werden soll, der sofort die praktische Arbeit aufnehmen wird.

Deutschland und die Melmelfrage.

Deutsche Denkschrift an die Unterzeichnerstaaten der Melmelkonvention. Die deutsche Regierung hat den vier Unterzeichnerstaaten der Melmelkonvention eine ausführlichere Denkschrift überreicht, in der auf die neuen Vorkommnisse in Melmel, insbesondere auf die unregelmäßige Zusammenfassung der Melmelgeschiffe, die Behinderung der Presse, des Handels und der Versammlungsfreiheit und auf die neuen Eingürgerungen hingewiesen wird. Der Überreichung der Note sind zahlreiche vertrauliche Besprechungen des Leiters der Stabsabteilung, Ministerialdirektor Meyer, mit den in Genf anwesenden Vertretern der vier Mächte vorausgegangen. Eine Stellungnahme der vier Unterzeichnerstaaten zur deutschen Note liegt noch nicht vor.

Arbeit noch durch Hausreparaturen.

Wohlmittel aus der Hauszinssteuer. Unter den Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung ist die Instandsetzung des Hausbesitzes von besonderer Bedeutung. Der Reichsarbeitsminister hat vor kurzem die Länder auf verschiedene Maßnahmen hingewiesen, die der Arbeitsbeschaffung auf diesem Gebiete dienen können. Die Länder sind gebeten worden, soweit möglich Mittel der Hauszinssteuer für Instandsetzungen bereitzustellen und dem einzelnen Hausbesitzer die Aufnahme von Kapital durch Zinszuschüsse aus der Hauszinssteuer zu erleichtern. Es ist ferner darauf hingewiesen worden, daß auch die Möglichkeit besteht, die Instandsetzungen durch die Hauszinssteuer zu erleichtern. Auf Grund von Verhandlungen mit der Reichsbank konnte festgestellt werden, daß die Reichsbank grundsätzlich bereit ist, derartige Wechsel zu diskontieren. Auf diesem Wege wird sich die Ausführung von Instandsetzungsarbeiten in erheblichem Umfang ermöglichen lassen.

Die amerikanische Zahlungsaufforderung an England.

Das Außenamt bestätigt, daß die amerikanische Regierung wegen der Rückzahlung der auf Grund des Hoover-Moratoriums geschuldeten Jahreszahlungen an England herantreten ist. Die Jahresleistung beläuft sich auf rund 33 Millionen Pfund Sterling. Die Note ist bereits in den ersten Tagen des März überreicht worden. Amerika verlangt eine Rückzahlung der geschuldeten Jahreszahlungen in zehn Raten bei einem Zinssatz von 4 Prozent. Der amerikanische Schritt erfolgte auf Grund der Beschlüsse des amerikanischen Senats. Überdies hat es in englischen Kreisen, daß Amerika auf 4 Prozent Zinsen besteht, während bei den Abmachungen vom letzten August noch mit der Möglichkeit von 3 Prozent Zinsen gerechnet wurde. Eine englische Antwort ist bisher noch nicht abgegeben.

Reichsbannerentscheidung erst Ende nächster Woche.

Reichsbannerentscheidung erst Ende nächster Woche. Berlin. Es ist bekannt worden, daß am kommenden Montag nach der Rückkehr des Reichsinnenministers Groener aus Süddeutschland eine Abstimmung über die Reichsbannerangelegenheit stattfinden werde. Von unabhängiger Stelle wird dazu mitgeteilt, daß für Montag keine Abstimmung festgelegt werden ist. Minister Groener wird voraussichtlich nach seiner Rückkehr dem Reichspräsidenten Vortrag halten. Die Entscheidung fällt jedoch nach Ansicht des Reichsjustiziers nach Berlin in der zweiten Hälfte der nächsten Woche.

Landtagswahlen auch in Österreich.

Die Hälfte der Bevölkerung Österreichs an der Urne. Am Sonntag, dem 24. April, finden in drei österreichischen Bundesländern, Wien, Niederösterreich und Salzburg, gleichfalls Landtagswahlen statt. In Kärnten sind ferner Gemeindevahlen ausgeschrieben. Die Einwohnerräte der Bundesländer, in denen die Wahlen stattfinden, macht etwa die Hälfte der Bevölkerung Österreichs aus, so daß diese Wahlen geeignet sind, die Parteiverhältnisse anzugehen, die seit den letzten Nationalratswahlen 1930 vor sich gegangen sind.

5934000 Arbeitslose.

Die Zahl der Arbeitslosen ist nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. April 1932 im Zuge der jahreszeitlichen Entwicklung in der ersten Aprilhälfte um etwa 100 000, seit Mitte März um rund 200 000 zurückgegangen. Am 15. April waren bei den Arbeitsämtern rund 5 934 000 Arbeitslose gemeldet. Der Saisonbeginn brachte in den Untersuchungen eine Verringerung der Zahl der Arbeitslosen um rund 138 000, während in den anderen, üblicherweise von der Konjunktur abhängigen Berufsgruppen die Arbeitslosigkeit gestiegen ist, und zwar insbesondere in den Berufen des Spinnstoffgewerbes, der Metallindustrie und der häuslichen Dienste sowie bei den Angestellten. Außerdem bleibt zu beachten, daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen im gegenwärtigen Zeitpunkt durch den erheblichen Zugang von Ausgewanderten und Schulverlässenen beeinflusst sein muß, bei denen angesichts der abtönenden Anknüpfung der Lage eine Aufnahme in die Wirtschaft nur in beschränktem Umfang stattdessen hat.

Schwierige Kreuzer-Sanierung.

Hohe Gewinne nur auf dem Papier. Nach einem Pariser Telegramm des „Aftonbladet“ ist der Auftrag von Vandalierot & Co., bei französischen Banken Kapital für die produktiven Tochtergesellschaften des Kreuzer-Konzerns zu beschaffen, gescheitert. 24 große Tochtergesellschaften sind durch die Kreuzer-Katastrophe betroffen. Die Kreuzerischen Gewinne an den deutschen Grundstücken, die er in der Inflationszeit erwarb, werden mit 40 bis 50 Millionen Schwedentronen angegeben. Die jährliche Verkaufsumme im Hündholzgeschäft belief sich auf 250 bis 300 Millionen Schwedentronen. Die von Ivar Kreuzer ausgewiesenen hohen Gewinnziffern des Hündholzgeschäftes scheinen zum großen Teil nur auf dem Papier zu stehen.

Der russisch-mandschurische Kampf.

Ausnahmszustand an der Grenze. Die japanische Presse meldet, daß das Oberkommando der Roten Armee im Fernen Osten den Ausnahmszustand an der russisch-mandschurischen Grenze verhängt habe. Besonders soll die Grenze bei Pogranitschik beobachtet werden, wo nach russischer Auffassung ein Einfall von Wehrkräften droht. Das japanische Oberkommando hat angeordnet, daß die japanischen Staatsangehörigen Pogranitschik sofort verlassen und nach Japan reisen.

Das hat sogar vor den Klaffen die Nebenwaffen lauter kitzelnd freuen — man tut einander dabei natürlich nicht weiter weh —, daß Tardieu elends nach Genf kam, hat seinen Grund vor allem darin: Er muß nun bald den auffallenden außenpolitischen Erfolg hereinholen, den er im französischen Wahlkampf für sich und seine bisherige Regierungslösung ausmischen will. Denn dieser Wahlkampf dauert nur noch ein paar Tage und dann geht es an die Urnen. Und vorläufig sieht es noch sehr zweifelhaft aus mit diesem gewünschten und ersehnten Erfolg. Schnell hat Tardieu noch ein zweites Eisen ins Feuer geschoben: die gesamte Handelsfluggesellschaft aller Staaten soll „internationalisiert“ werden. Dieses Eisen wird Tardieu sicherlich weder rechtzeitig, noch überhaupt zum Gefallen bringen können. Denn nicht bloß aus anderen Gründen, sondern noch einfacher aus jedem anderen Schiff kann man eine mehr oder weniger kriegsverwendungsfähige Waffe machen. Also müssen alle — Schiffe internationalisiert werden! Nichts ist so töricht, daß es in Genf nicht besprochen oder beantragt werden könnte. Und oft bedeuten lauter Worte Genf wirklich nichts anderes als eine recht unbedeutende Unterfütterung. Nichts ist auch auf dieser Konferenz bei solchen Wort-Winden. Und wenn sie etwas lauter wurden, dann nur deshalb, weil hinter den Klaffen die Windmaschine ein bisschen schneller in Betrieb gesetzt wurde. Zu mehr entschloffen sich übrigens die Vertreter Russlands und der Türkei auch nicht, obwohl sie durch feinerlei Wollenschieber in ihren Beschüssen und Taten gehindert werden. Bisher erlagen auch sie den Genfer Gefühlen.

In seiner „Weisheit des Brahmanen“ sagt Rüdert einmal: Den Göttern ein Verdruß Den Menschen kein Genuß. Ist doch ein umerlöst ergoher Wertesfluß! — stusses überdient doch nur ernteres Gesehehen und bes stusses überdient doch nur ernteres Gesehehen und bes stimmtes Forderung. Er überdient die gar nicht mehr bes trittenen Verhandlungen über die Reparations- und Kriegsschuldenfrage und die Besprechungen wegen der Donau-Aalen-Verträge, wobei, nach ausföhm faum überat, noch ein solches Wechseltun. Aber nicht bloß jener Macht macht die dort im Strudel der Rede Schwimmen und die Zuschauer nerods, sondern man wird ja gefährlichen Katastrofen entgegengekommen. Das weiß Tardieu. Und auch in Deutschland wählen vier Rünftelder Staatsbürger zu den Landtagen. Daß von den Ergebnissen dieser preußischen, bawerischen, württembergischen, hessischen, anhaltischen Wahlen viel mehr als die belästigte Zukunft der betroffenen Länder abhängt, daß sie auch für die Weiterentwicklung im Reich und des Reichs von weitragehender Bedeutung sind, macht den 24. April zu einem „kritischen Tag erster Ordnung“. Was an ihm geschieht, wie er entscheidet, — das wird mit 1000 Worten auch nach Genf hinüberberichten. Dr. Fr.

Miele Butterfertiger Sturzbuttermaschine Buttermaschine. Einfach, Betriebssicher, Dauerhaft, Preiswert. Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse. Mielewerke A.G. Gütersloh/Wesfalen. Über 2000 Werksangehörige. Zu haben in den einschlägigen Geschäften.



